

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

327 (18.7.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitmas größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Bierei und Lammstraße-Gde
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Bg.
Zwei ins Haus geliefert:
Bierjahresfrist M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Posthalter Mt. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
Mt. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Bg.
Größere Nummern 10 Bg.
Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Bg.,
die Reklamezeile 70 Bg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Martin
Holzinger, verantwortlich für
Chronik und Residenz: Wilhelm
Kromberg, für den Anzeigenteil
A. Rinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.
Anlage:
33 000 Expl.
gedruckt auf 3 Füllungs-
Rotationsmaschinen
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21 000
Abonnenten.

Nr. 327.

Karlsruhe, Dienstag den 18. Juli 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Vom Tage.

Vom Hanjabund.

— Berlin, 17. Juli. (Tel.) Nach einem von der „Königlichen Zeitung“ veröffentlichten ausführlichen Bericht sagte der Präsident des Hanjabundes, Geheimrat Dr. Rieher, in einer in Duisburg gehaltenen Rede, er sei bereits vor dem Hanjabund am 12. Juni 1911 eine Umwandlung der „schweren Industrie“ mit Herrn von Hennebrand, betreffend die Schutzollwünsche, Unterstützung im Wahlkampf und Zurückstellung des Kampfes gegen den mit der konservativen Partei eng verknüpften Bund der Landwirte, sowie den Austritt aus dem Hanjabund getroffen worden. Dieser Austritt wäre also unter allen Umständen ausgeführt worden, wie immer auch der Hanjabund ausfallen mochte; damit verlor die seitens der ausgetretenen Mitglieder angegebenen Gründe jeden ernsthaften Wert, da es ohnehin festgestanden habe, daß man austreten wollte oder mußte.

Demgegenüber erlaubt der Zentralverband deutscher Industrieller das offiziöse Volkssche Telegraphenbureau mitzuteilen, daß irgendwelche Abmachungen der von Geheimrat Rieher erwähnten Art weder vor noch nach dem Hanjabund getroffen worden sind. Die hier in Rede stehenden, nun aus dem Hanjabund geschiedenen Personen, waren bis zu den Ereignissen des Hanjabundes entschlossen, im Hanjabund zu bleiben. Es wurde ihnen der infolge des Hanjabundes gefasste Entschluß des Vorstehenden des Direktoriums des Zentralverbandes deutscher Industrieller, Landrat a. D. Koetger, aus dem Präsidium des Hanjabundes zu scheiden, erst mit der Ausführung bekannt. Daher sind alle von Geheimrat Rieher an seine unzutreffenden Behauptungen geknüpften Schlussfolgerungen durchaus hinfällig.

Ein Reichsverband der deutschen Gemeindebeamten.

— Berlin, 17. Juli. Eine Reichsorganisation der deutschen Gemeindebeamten wird vorbereitet. Die Anregung dazu geht von den Zentralverbänden der bayerischen und der preussischen Gemeindebeamten aus. Im Juni hat in Frankfurt a. M. eine vorbereitende Konferenz stattgefunden, bei der die Delegierten von Verbänden aus Preußen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Thüringen, Anhalt, Braunschweig, Hamburg, Lübeck, Bremen, Elsaß-Lothringen anwesend waren, die etwa 90 000 Mitglieder zählen. Die Verammlung sprach sich grundsätzlich für einen engeren Zusammenschluß der Gemeindebeamtenverbände Deutschlands aus; die endgültige Beschlussfassung soll im Herbst d. J. auf dem 1. deutschen Gemeindebeamtenkongress in München stattfinden. Sieh des zünftigen Bundes soll nach dem Satzungsentwurf Berlin sein und der Zweck des Bundes soll bestehen in der Förderung der wirtschaftlichen, geistigen und sozialen Interessen der deutschen Gemeindebeamten. Mitglied des Bundes können nicht einzelne Gemeindebeamte oder einzelne Lokalverbände, sondern lediglich Landesorganisationen werden.

Industriespionage.

— Chemnitz, 16. Juli. In einer hier abgehaltenen Versammlung der Arbeitersekretäre der evangelisch-nationalen Arbeitervereine des Königreichs und der Provinz Sachsen wurde folgende hochinteressante Mitteilung gemacht:

Neuerdings besucht ein Amerikaner angeblich im Auftrage des Tarifrates der Vereinigten Staaten von Amerika deutsche Arbeiter und Arbeitersekretäre, um von ihnen genau spezialisierte Aufstellungen über die Lohnsätze und Herstellungskosten von Waren zu sammeln, die von Deutschland nach den Vereinigten Staaten exportiert werden. Insonderheit legt er Wert auf die Verhältnisse in der textilen Fertigungsindustrie. Angeblich sammelt er dieses Material, um die Lohnverhältnisse der amerikanischen Arbeiter besser beurteilen zu können.

Verfälschte, derartige Aufschlüsse von deutschen Industriellen und deutschen Arbeitern zu erhalten, sind in den letzten Jahren wiederholt gemacht worden, aber fast ausnahmslos hat es sich darum gehandelt,

Material für Leute zu sammeln, welche für eine Erhöhung der amerikanischen Lohnsätze und damit für eine Schädigung der deutschen Arbeit tätig sind und fast ohne Ausnahme ist das erlangte Material in einer für Deutschland außerordentlich nachteiligen Weise ausgenutzt worden. Wenn amtliche Stellen in Amerika Wert darauf legen, Aufschlüsse über deutsche Löhne und Produktionskosten zu erlangen, so steht ihnen der Weg an die Regierung offen, die jedenfalls die objektive Auskunft zu erteilen imstande ist. Es ist nicht zu verstehen, daß amerikanische offizielle Behörden auf den sonderbaren Weg verfallen sollten, sich authentische Auskünfte durch im Geheimen herumgeschickte Ausrufer zu suchen.

Aus diesem Grund haben die versammelten nationalen Arbeitersekretäre beschlossen, dringend zu warnen, irgendwelche Auskünfte nach dieser Richtung hin zu geben.

Die Unterrichtsbelastung der deutschen Jugend.

Von Prof. Dr. Jakob Weyhgram.

(Unber. Nachdr. verb.)

Aus Anlaß der Selbstmorde Jugendlicher sind neuerdings wieder die schwere Vorwürfe gegen die Lehrer erhoben worden. Dabei führt der Lehrer nur die Lehrpläne und Ordnungen aus, die von den obersten Behörden, meistens sogar unter Zustimmung der Volkserziehung erlassen worden sind. So wenig man sich also an die ausführenden Personen halten darf, — und hunderte setzen unter dem Druck von Amtspflichten, die ihren Ueberzeugungen nicht entsprechen — so verständlich ist es, immer wieder die herrschenden Systeme und Gesetze zu prüfen. Wertwürdigerweise haben die Zeitungen bei der Besprechung aller wirklichen und vermeintlichen Mißstände im Schulwesen nie oder selten ihr Augenmerk auf die enorme Zahl von Unterrichtsstunden geworfen, die jahraus, jahrein über unsere Jugend dahingehet und die in keinem anderen Lande ihr Gegenstück findet.

Ein hochangesehener holländischer Schulmann, Geheimrat Dr. Treutlein in Karlsruhe, hat vor einigen Jahren einmal einwandfrei berechnet die Schulstundenbilanz aller deutschen Staaten gezogen und ist dabei zu folgenden, auch eine breitere Öffentlichkeit gewiss interessierenden Ergebnissen gelangt: Die Gesamtzahl der obligatorischen wöchentlichen Schulstunden beträgt in Preußen bei den Gymnasien 295, den Realschulen und Oberrealschulen 298; in Baden: Gymnasien 290, Realschulen 293, Oberrealschulen 289; in Bayern: Gymnasien 246, Realschulen 269; in Württemberg: Gymnasien 275, Realschulen 284, Oberrealschulen 297; in Sachsen: Gymnasien 292, Realschulen 298; in Elsaß-Lothringen: Gymnasien 292, Realschulen 282, Oberrealschulen 288; in Hessen: Gymnasien 292, Realschulen 304, Oberrealschulen 299; in Braunschweig: Gymnasien 285, Realschulen 285, Oberrealschulen 285; in Oldenburg: Gymnasien 290, Oberrealschulen 294; in Sachsen-Weimar: Gymnasien 289, Realschulen 302; in Hamburg: Gymnasien 299, Realschulen 296, Oberrealschulen 292; in Lübeck: Gymnasien 310 (jezt 309), Realschulen 309 und 314.

Zunächst fällt bei diesen Zahlen die große Verschiedenheit auf. Zwischen Bayern mit dem in Deutschland geringsten Satze von 246 bei den Gymnasien und Lübeck mit dem höchsten Satze von 309 besteht ein Unterschied von 63 wöchentlichen, d. h. aufs Jahr berechnet von 63 x 4 = 2520 Stunden! Die übrigen Staaten bewegen sich zwischen diesen beiden Grenzen, im allgemeinen mit einer Tendenz zur Maximalgrenze. Treutlein sagt: „Man möchte das Nebeneinanderbestehen so außerordentlich verschiedener Zahlen kaum für wahr halten.“ Die höchste ist in der Tat um 25 Proz., also um ein volles Viertel der geringsten höher als diese! Wenn man die Zahlen aufs Jahr berechnet, so werden in einem bayerischen Gymnasium 9800 Stunden, in Lübeck etwa 12 400 Stunden jährlich erteilt! Es liegt also die Tatsache vor, daß ein bayerischer Schüler die Gymnasialberechtigung

mit um ein Fünftel geringerer Stundenzahl erreicht, als ein Lübeckischer. Stichthaltige Gründe für eine derartige Differenz innerhalb deutscher Schulen kann natürlich niemand angeben, denn man wird nicht behaupten, daß ein bayerischer Abiturient die Unwissenheit weniger gut vorbereitet beziehe als ein nichtbayerischer.

Über diese Verschiedenheit ist nur ein Kuriosum. Schwere Bedenken erregt die objektive Zahl der Stunden. Ein preussischer Terzianer hat 34 obligatorische Wochenstunden, d. h. er hat an vier Tagen der Woche sechs, an zweien fünf Stunden Unterricht! Ein Primaner hat ebenfalls 34 Stunden, und will er auch nur ein fakultatives Fach, zum Beispiel Zeichnen oder Englisch mitnehmen, so hat er deren 38, also täglich sechs Stunden! Das sind während eines normalen Schuljahres 1440! Ist er Realschüler oder Oberrealschüler, so hat er noch einige Wochenstunden mehr.

Vergleicht man diese Zahlen mit denen, die den Lehrplänen der außerdeutschen Staaten zu Grunde liegen, und die man sich aus dem instruktiven Buch von Professor Korn, „Das höhere Schulwesen der Staaten Europas“, berechnen kann, so sieht man, daß die deutschen Knaben in Europa am meisten mit Unterricht belastet sind, am meisten Schulstundenlust atmen. Noch schlimmer steht es um unsere Mädchen. Während die Knaben in Preußen 295 Wochenstunden haben, sind die Mädchen bis zum Gymnasialabiturientenexamen 316 Stunden aufgelegt und das, obgleich sie statt des neunjährigen einen zehnjährigen Kursus haben, also mit der Dauer der Schulzeit auch das Gesamtmaß der häuslichen Schularbeiten größer ist. (Im ganzen hat ein Mädchen einschließlich der Vorlesungen in Preußen bis zum Abiturium 15 120 Stunden durchzumachen und erreicht damit den Schulfaktor von Europa!)

Alle Schulhygieniker, alle Eltern und ein großer Teil der Fachmänner mißbilligen diesen Zustand, nehmen ihn aber als ein Schicksal hin. Statt das Uebel an der Wurzel anzugreifen, hat man allerlei Palliativmittel erfunden. Zum Beispiel die sogenannte Kurzstunde. Man beschränkt die Dauer der Stunde auf 45 Minuten und erreicht dadurch, daß sechs (!) Lektionen nacheinander am Vormittag stattfinden können. Bei 36 Wochenstunden also täglich 6 Stunden zwischen 8 und 1/2 Uhr! Wenn das höhere Unterrichtswesen sich mehr von der pädagogischen, experimentellen Wissenschaft beeinflussen ließe, würde man solche Maßregeln als lächerlich abweisen. Es wird völlig vergessen, daß in dem Wechsel von sechs Fächern an jedem Vormittag ein ganz gefährliches Moment der Uebermüdung liegt.

Ferner hat man sogenannte obligatorische Spielmittage eingeführt. Es kann niemandem geben, der ein größerer Freund intensiver, körperlicher Erziehung der Jugend ist als der Verfasser dieser Zeilen. Aber er muß bekennen, daß er diese Maßregel für sehr bedenklich hält. Körperliche Ermüdung ist nur dann eine Erholung und ein Gegengewicht gegen geistige Ermüdung, wenn diese sich innerhalb erträglicher Grenzen hält. Das aber tut sie bei dem Uebermaß wissenschaftlicher Stunden in Deutschland, wenigstens in Norddeutschland, nicht. Und nun wird ein vom Schulunterricht ermüdeten Knabe auch noch gar gezwungen, teilzunehmen. Selbst zum Spielen wird man bei uns gezwungen!

Der Ermüdete bedarf der Ruhe! Wo aber soll er sie finden, wenn er nach körperlicher und geistiger Ermüdung auch noch häusliche Schularbeiten machen soll! Hier liegt der Grund der Schulverdrössung, von der leider nicht nur die grumbähtigen Nörgler sprechen, sondern erst recht die, denen die Zukunft unseres Volkes am Herzen liegt. Und was soll aus Menschen werden, die so ihre Nervenkraft schon in der Jugend für den Dienst verbrauchen müssen! Wer weiß, ob nicht gerade dieser übermäßige Druck gewisse tiefdauerliche Erscheinungen als Reaktion auslöst? Und warum das alles? Weil man sich in dem Grundirrtum befindet, daß es in den Schulen auf die Quantität des Wissens ankomme. Das Wissen der Menschheit ist so ungeheuer groß, daß es wirklich gleichgültig ist, ob man für die Schulen ein Millionstel oder anderthalb Millionstel herausschlägt. Alle großen Pädagogen haben immer wieder gerufen, daß die intensive Be-

Ums blaue Band des Ozeans.

Roman von Oskar L. Schweriner.

(11. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Belle Davis hatte Jacksons Rückkehr klopfenden Herzens erwartet. Er war nur zwei Minuten fortgeblieben; umso heftiger erschrak sie, als sie in sein Gesicht blickte, dessen Blässe im Mondschlein noch geisterhafter erschien. Instinktiv griff sie nach seinem Arm.

„Mister Jackson, was ist geschahen?“
Er zuckte mit den Schultern.

„Was geschahen mußte! Sie wollten, ich sollte spielen und,“ er ergriff ihre Hand — „und ich habe abgeschlagen.“ Sie erwiderte seinen Druck.

„Das war recht von Ihnen!“

„Ob es recht war, ist Ansichtssache,“ meinte er ein wenig bitter. „Ich habe dem Manne über sechshunderttausend Dollar abgewonnen, es war sein gutes Recht, auf Revanche zu dringen.“

Sie blickte einen Moment nachdenklich in die blauen Kluten.

„So geben Sie ihm das Geld zurück,“ sagte sie.

Doch Jackson schüttelte langsam das Haupt.

„Nein, das tue ich unter keinen Umständen.“

Und als sie ihm bestrebend anblickte, fügte er erklärend hinzu:

„Aus verschiedenen Gründen nicht. Erstens würde er das Geld nicht zurücknehmen. Er zahlte mit einem Scherz, ich könnte ihn vor seinen Augen gerreifen, aber das würde aussehen, als fühle ich mich moralisch schuldig und das ist nicht der Fall. Und vor allen Dingen würde der Mann glauben, was ich tue, geschähe unter dem Eindruck dessen, was sich dort eben im Raucherabgepielt hat und aus Furcht vor der Meinung auf dem

Schiffe — und schließlich — er hätte mir das Geld auch nicht zurückgegeben, davon bin ich fest überzeugt.“

Und noch einmal, als wollte er sich der Tatsache selbst versichern, wiederholte er:

„Nein, ich tue es unter keinen Umständen.“

Am Abend wachte es das ganze Schiff, wachte es der Kapitän, wachte es seine Offiziere. Mister Jackson hatte 36 500 Dollar in einer Poteschlung gewonnen und hatte sich geweigert, dem Verlierer Revanche zu geben. Und immer bestimmter setzte sich in den Köpfen der anderen die Meinung fest, immer überzeugter wurde man davon: Jackson war ein Charper. Immer offensichtlicher mied man ihn, selbst schon in diesen ersten Stunden. Ehe man sich zur Ruhe begab, hatte er nur noch einen einzigen Freund auf dem Schiff — Belle Davis.

Diese sah nun mit Erschrecken, was sie angerichtet. Ja, sie hat ihn sogar, zurück zu gehen und die Revanche zu geben. Bat ihn mit tränenden Augen. Aber Jackson erklärte es für zu spät.

„Ich hab's ja kommen sehen. Ich tat's mit vollem Bewußtsein, weil Sie's wünschten, und ich bin gern bereit, die Folgen zu tragen, wenn ich nur Sie habe, nur Sie!“

Und wieder hatten sie sich fest die Hände gedrückt.

Dann erbot sich Belle, den Grund seiner Handlungsweise auf dem Schiffe bekannt zu machen. Sie wollte schon dafür sorgen, daß alle wüßten, weshalb er so gehandelt habe.

Doch auch davon wollte Jackson nichts hören.

„Meine liebe Miß Davis, lassen wir's doch! Mir ist ja die Meinung sämtlicher Menschen hier auf dem Schiffe absolut gleichgültig! Sie wissen ja, und das genügt mir.“

Und darauf hatte er trotzig bestanden in seinem verletzten Stolz. Daß Leute ihn für einen solch ehrlosen schmutzigen Charakter halten konnten! Und er sagte sich, vielleicht mit Recht, vielleicht mit Unrecht, daß es nicht verlohne, einem Men-

schen der derartige von einem glauben konnte, das Gegenteil zu beweisen.

Und Belle Davis hatte ihm versprochen müssen, seinem Wunsch zu respektieren, nichts zu sagen.

Vielleicht veranlaßte ihn ganz instinktiv auch noch ein anderer Grund zu seinem Verhalten. In seinem Innersten mochte er fühlen, daß, je mehr die andern ihn schmäheten, desto mehr er sich von Seele zu Seele seiner lieblichen Freundin näherte.

— — — — —

Wer die Psychologie der Massen kennt — und sie ist dieselbe in der Volksmenge wie unter Millionären, im Zwischenraum, wie in der ersten Kajüte, — der wird sich nicht wundern, daß die Passagiere sich heute abend später in ihre Kabinen zurückzogen, als an den Abenden zuvor. Sie hatten einen Gesprächsstoff gefunden, wie er sich sobald nicht wieder würde finden lassen. Sie hatten einen Charper unter sich, sie konnten klatschen und das taten sie dann, taten es nach Herzenslust und kamen erst ins Bett, als die Stewards im Rauch- und Damenzalon, auf Deck und im Restaurant die elektrischen Lichter ausdrehten.

Inzwischen saßen in der geräumigen Kajüte des Kapitäns dieser selbst, seine vier Offiziere, der Zahlmeister, der Oberingenieur und sein erster Assistent. Sie saßen um einen großen Tisch herum, über dem eine elektrische Stehlampe ein helles Licht verbreitete.

Die Szene glich einer Art von Kriegsrat auf dem Meere.

„Und nun, meine Herren,“ beendete der Kapitän seine Ansprache, „wissen Sie Bescheid,“ es ist eine verzeuelt unangenehme Sache und wir werden sehr aufpassen müssen, zumal wir gar keine Ahnung davon haben, um was es sich eigentlich handeln dürfte. Unsere Direktion spricht von einem Komplott, da

wird
ung
hen
ind.
0 an
2.1
brat
h ge
aten.
0 an
2.1
brat
h ge
aten.
0 an
2.1
brat
h ge
aten.
0 an
2.1

handlung des Wenigen tausendmal mehr wert ist als die extensive des Vielen. Nur dieser Höhendienst vor der Quantität hat jenes Uebermaß von Stunden gezeitigt.

Darum sollte man dem Räte eines so erfahrenen Mannes folgen, wie es der genannte Geheimrat Treutlein ist; in keiner Klasse mehr als 30 Pflichtstunden wöchentlich, das heißt höchstens 270 auf allen neun Klassen zusammen. Wenn man in Bayern sogar noch weit darunter bleibt, warum sollte es in den anderen Staaten unmöglich sein? Hier steht viel auf dem Spiele.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Berlin, 17. Juli. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen Deutschland und Japan nebst dem zugehörigen Zollabkommen.

Neue Schaumweinsteuerzeichen.

— Berlin, 17. Juli. Neue Steuerzeichen für Schaumweine sind, St. P. 3., vom Bundesrat beschlossen worden. Die Zeichen sollen nach dem Willen des Bundesrates auf der Schaumseite eine umrandete Verzierung in einem dunkleren Ton der Grundfarbe tragen. Bei der Steuerklasse I stellt diese Verzierung künftig Zweige mit Früchten, bei den Steuerklassen 2 a bis c Rebentriebe mit Trauben dar. Die beiden Seitenfelder zeigen bei der Steuerklasse I den Aufdruck: „Recht-Schaum-Wein-Steuer“. Bei den Steuerklassen 2 a bis c den Aufdruck: „Schaum-Wein-Steuer“. Die neuen Zeichen werden sofort eingeführt. Es dürfen aber daneben die bisher im Gebrauch befindlichen bis zum 1. Januar 1912 verwendet werden.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 17. Juli. (Tel.) Das Herrenhaus hat heute nachmittags seine Eröffnungssitzung abgehalten.

— Budapest, 17. Juli. (Tel.) Die heutige erste Sitzung des neuen Abgeordnetenhauses ist ohne den geringsten Zwischenfall in bester Ruhe verlaufen, doch ist man in parlamentarischen Kreisen der Ansicht, daß die Lebensdauer des neuen Abgeordnetenhauses keine allzulange sein wird, was man aus den Erklärungen einzelner Parteiführer gegenüber dem Ministerpräsidenten schließt.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhaus.

— Budapest, 17. Juli. (Tel.) Die Regierung unterbreitete dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzesvorschlag, durch welchen die Lizenzgebühr für die Einfuhr von ausländischen Tabakfabrikaten erhöht wird und zwar für Zigaretten von 80 auf 60 Kronen, für Zigarren von 28 auf 35 Kronen, für Tabak von 20 auf 30 Kronen pro Kilo.

Die heutige Sitzung der Abgeordneten verlief äußerst stürmisch. Die Opposition geriet in Aufregung, weil der Bruder des früheren Ministerpräsidenten, Graf Tisza, in einer Volksversammlung am Sonntag geäußert haben sollte, man müsse eine Opposition, die tatsächliche Opposition treibe, mit Verachtung strafen. Es wurde eine geschlossene Sitzung angeordnet, damit Graf Tisza über die beleidigende Äußerung Aufklärung gebe. Auch in der geschlossenen Sitzung kam es zu einer so heftigen Diskussion, daß ein großer Teil der Regierungspartei den Saal verließ. Juch rief, die Opposition werde so lange mit allen Mitteln kämpfen, bis sie Genugtuung erhalte.

Rußland.

— Moskau, 18. Juli. In dem Prozeß gegen die Intendanten und die Firma Thiel hat das Militärgericht 5 Angeklagte zum Verlust von Rang und Orden, sowie ihrer besonderen Rechte und zu je 3 Jahren Gefängnis, einen Angeklagten zu 2 1/2 Jahren, einen zu 20 Monaten, acht zu 1 1/4 Jahren, 23 zu je 1 Jahr, 2 zu je 9 Monaten, 1 zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. 7 Angeklagte wurden freigesprochen, darunter der Vertreter der Firma Thiel. Die Bestechungsgelder müssen zurückgezahlt und zu wohltätigen Zwecken verwendet werden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 1. Juli 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Fürstlich Fürstentum Oberösterreich in Hebelberg das Ritterkreuz erster Klasse des k. k. Ordens vom Fähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. Juli 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem bisherigen Ratsherrn Martin Sprenkle in Lottstetten die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. Juli 1911 gnädigst geruht, den Bezirksleiter Veterinärarzt Friedrich Braun in Baden auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels Gehelmer Veterinärarzt auf 1. Oktober 1911 in den Ruhestand zu versetzen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 17. Juli. Die Einnahmen der badischen Staatsbahnen betragen von Januar bis zum Juni 1911 nach geschätzter Feststellung 1911: 52 057 000 M. und nach geschätzter Feststellung 1910: 48 057 400 M. und nach endgültiger Feststellung 1910: 48 293 754 M.; im Jahre 1911 gegen die gest.

schätzte Einnahme des Jahres 1910 mehr 3 999 600 M. und gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1910 mehr 3 763 246 M.

— Pforzheim, 17. Juli. Die Stadtratswahl ergab 16 bürgerliche und 4 sozialistische Stadträte. Der Stadtverordnetenvorstandswahl sind die Sozialisten ferngeblieben.

— Forst (N. Bruchsal), 17. Juli. Das Pferd eines hiesigen Landwirts häuete auf eigenartige Weise sein Leben ein. Dasselbe hatte sich im Laufe der Nacht von seiner Kette losgemacht und war in den Futtergang gelaufen, wo es aus dem Behälter der Futtermaschine zu fressen versuchte. Dabei kam es mit dem Kopfe zwischen Messer und Druckhebel und schnitt sich dadurch den Hals ab. Es verendete an Verblutung.

— Altkuhheim (N. Schwetzingen), 17. Juli. Zwischen hier und Rheinhausen wurde gestern im Rhein eine männliche Leiche gefunden. Der Tote dürfte seit 12. d. M. vermisste Kaufmann A. Nagel aus Ruckheim sein, der anscheinend in Schwermut Selbstmord beging.

— Heilberg, 17. Juli. Heute früh wurde in ihrer Wohnung die Tochter eines hiesigen Zahntechnikers, eine geschiedene Frau, tot aufgefunden. Sie hatte sich aus bis jetzt noch nicht bekannter Ursache durch Leuchtgas vergiftet.

— Bogberg, 17. Juli. Gestern fand hier das 17. Bauländer-Taubergländer-Bundes-Sängertfest statt, verbunden mit dem 50jährigen Jubiläum und der zweiten Rahmenweiche des hiesigen Gesangvereins „Sängerbund“, sowie einem Wettgesang. Zahlreiche Vereine aus Nah und Fern hatten sich zur Teilnahme an diesem Feste eingefunden.

— Rastatt, 17. Juli. In der Militärschwimmhalle ist am Samstagabend ein Unterjähmelsteraspirant beim Baden ertrunken. Er soll einen Schlaganfall erlitten haben.

— Rühl, 17. Juli. Die Bürgerauswahlgewahlen sind nunmehr in sämtlichen drei Klassen erfolgt. Im ganzen sind gewählt 39 Liberale, 18 Sozialdemokraten, 2 Zentrum und 7 Bürgerpartei, von der ein Teil dem Zentrum angehört.

— Offenburg, 17. Juli. In dem Dorfe Bühl starb im Alter von 70 Jahren der Dekan und Geistliche Rat Adam Halbig.

— Bah, 17. Juli. In dem benachbarten Netersheim wird die Frau des Gastwirts Jenne seit heute morgen vermisst. Alle Nachforschungen waren bisher vergebens und sollen nun mit einem aus Karlsruhe herbeigerufenen Polizeihund fortgesetzt werden. Da die Frau seit längerer Zeit nervenleidend war, ist zu befürchten, daß sie sich ein Leid angetan hat.

— Altmendshofen (N. Donaueschingen), 17. Juli. Die 10jährige Tochter des Theod. Oberfell hing gestern abend am Herd Feuer an ihren Kleidern und erlitt am ganzen Leibe schwere Brandwunden, denen das Kind heute morgen erlegen ist.

— Sickingen, 17. Juli. Der Fabrikarbeiter Behmann von Sontkosen wollte über den Rhein schwimmen, ertrank aber auf dem Rückwege. Der Verunglückte hinterließ eine Witwe mit 5 kleinen Kindern, von denen das jüngste erst 2 Tage alt ist.

— Weildorf (N. Ueberlingen), 17. Juli. In dem Anwesen der Eheleute Karl Stöhrer brach auf unbekannte Weise Feuer aus, dem das ganze Anwesen anheimfiel. Der entstandene Schaden beträgt ca. 8000 Mark.

— Rielasingen (N. Radolfzell), 17. Juli. Auf der Bahnstrecke zwischen Singen und Arlen-Rielasingen stürzte sich ein junger, aus Württemberg stammender Mann unter die Räder eines fahrenden Zuges, wobei ihm der Kopf vollständig zermalmt wurde.

— Konstanz, 17. Juli. Als der Wagen der Großherzogin Luise Samstagabend 9 1/2 Uhr auf der Fahrt nach der Mainau die Mainaustraße passierte, geriet ein 7jähriger Knabe eines Tagelöhners, der kurz vor dem Wagen noch über die Straße springen wollte, unter die Räder. Der Wagen wurde sofort zum Stehen gebracht, Großherzogin Luise nahm den Knaben zu sich in den Wagen und verbrachte ihn in das städt. Krankenhaus. Der Knabe erlitt nur leichte Hautabschürfungen. Die Großherzogin ließ in der Frühe des Sonntags über das Befinden des Knaben Erkundigungen einziehen.

Sitzung des Landesausschusses des badischen landwirtschaftlichen Vereins.

— Karlsruhe, 17. Juli. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Geh. Rat Salzer trat heute vormittags 10 Uhr im Saale der „Vier Jahreszeiten“ der Landesausschuss des badischen landwirtschaftlichen Vereins zu einer Sitzung zusammen. Von den 67 Bezirksvereinen des Landes waren 52 vertreten. Der Sitzung wohnte der Präsident der Bad. Landwirtschaftskammer, Prinz zu Löwenstein bei.

Aus dem Jahresbericht ist hervorzuheben: Die Mitgliederzahl ist von 45 472 am 1. Januar 1910 auf 46 026 am 1. Januar 1911 gestiegen. Das Vermögen des Vereins betrug am 31. Dezember 1910: 68 108.54 Mark, während die Bezirksvereine zusammen ein Vermögen von

458 675 Mark hatten. Für Vereinszwecke gaben die Bezirksvereine im Jahre 1910 insgesamt aus: 186 755 Mark. Der einkommensgemäßeste Voranschlag sieht in Einnahme und Ausgabe für den Gesamtverein je 16 200 Mark vor. Die Haupteinnahme erzielt der Verein durch die seit einigen Jahren eingeführten Beiträge der Bezirksvereine von 20 Pf. pro Mitglied. Das eigene Haus des Vereins, Bahnhofstraße 2 hier, ist mit 75 000 Mark in Aktiva eingestellt. Der Vertrag mit der Badischen Landwirtschaftskammer bedingte einige Statutenänderungen, die einstimmig genehmigt wurden. Bei den vorgenommenen Wahlen des Gesamtpresidiums wurden die bisherigen Herren: Geh. Rat Salzer-Karlsruhe, Abg. Müller-Heiligkreuz, Bürgermeister Rall-Marbach, Gutsbesitzer Stöder-Kotwell und Abg. Sängers-Diersheim, einstimmig wiedergewählt. Für den gestorbenen Delonomierat Frank wählte die Versammlung Herrn Bürgermeister Weizner-Krautheim.

Maul- und Klauenseuche.

— Karlsruhe, 18. Juli. Im städt. Schlachthof hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Der Schlachthof bleibt bis auf weiteres gesperrt. Der Durchtrieb von Wiederkafern und Schweinen durch die Schlachthausstraße wird bis auf weiteres verboten.

— Bruchsal, 18. Juli. In Stettfeld und in Welsch ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— Mannheim, 17. Juli. Im hiesigen Schlacht- und Viehhof ist wieder die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Das Eisenbahnunglück bei Müllheim.

(Von unserem nach Müllheim entsandten Spezialberichterstatter.)

Vldr. Müllheim, 17. Juli. Dicht überfüllt mit Sommerfrischlern und Schaulustigen, die von dem schweren Eisenbahnunglück bei Müllheim bereits Kenntnis hatten, fuhr heute der Mittags Schnellzug, Karlsruhe ab 12 Uhr 11 Min., an formelabelnen Feldern vorbei gen Freiburg. Überall, wohin man lauschte, bildete das Unglück den Gesprächsstoff. „Sechs Tote, zahlreiche Schwerverletzte; näheres fehlt noch“, lautete in Kürze die Nachricht, die durch aller Mund die Kunde machte. In Freiburg noch ein Sturm auf den Rest der freien Plätze und weiter ging es der Unglücksstätte zu. Langsam mäandrierte sich das Tempo des Zuges, je näher die Station Müllheim kam und schließlich mußte auf offener Strecke gehalten werden, bis das Gleise zur Einfahrt frei gegeben war. Und nun war man an der Unglücksstätte.

Die ein trauriges Bild der Verwüstung bot. Wenige Meter vor dem Stationsamt wird an einer Unterführung gebaut und hier war der Schauplatz des ganzen Unglücks. Die acht Wagen, aus denen sich der verunglückte Zug zusammensetzte, sind sämtlich stark beschädigt, und unter ihnen drei gänzlich zertrümmert. Wie entstand das Unglück?

Diese Frage tauchte immer wieder auf und immer bekam man dieselbe Antwort, der Zug sei zu rasch gefahren, wodurch die Wagen auf dem bei der Umbauarbeiten gelegenen Notgleis herausprangen und so die Katastrophe herbeiführten.

Ueber den Hergang des Unglücks

erzählte mir ein Augenzeuge folgende Einzelheiten: „Ich erwartete auf dem Bahnsteig die Ankunft des Zuges, der sich in einem sehr starken Tempo von ca. 70 Kilometer der Station näherte, während infolge der baulichen Veränderungen auf dem besonders gelegenen Notgleis nur ein Tempo von 15 Kilometer gestattet ist. Man sah sofort, daß etwas nicht in Ordnung war. Der Tender war bei der Kurve aus dem Gleis gesprungen, wurde eine kurze Strecke geschleift und plötzlich erstörnte ein furchtbarer Knack. Eine mächtige Wolke von Sand sowie der Rauch aus der Lokomotive verdrängte jenseits jede Aussicht. Als ich mich von dem Schreck erholt hatte, bot sich mir ein entsetzlicher Anblick, den ich in meinem ganzen Leben nicht vergessen werde.“

Lokomotive und Tender standen tief in den Sand gesunken, abgehängt und ein Stück von den übrigen Wagen entfernt. Der Gepäckwagen lag nach rechts umgeworfen, ein Wagen mit 1. und 2. Klasse war in die Unterführung gefallen und der folgende auf die linke Seite geschleudert worden. Jetzt kamen zwei ineinander geschobene Wagen, während die vier übrigen nach der rechten Seite geneigt dastanden. Meterweit aus den Wagen geschleudert lagen entstellte Menschenleiber, Frauen mit abgedrückten Beinen und ein Knabe mit eingeschlagener Hirnschale. Die Hilferufe der zwischen den zusammengeschobenen Wagen Eingeklemmten hörten sich ganz furchtbar an. Aus einem Wagen sah man eine eingequetschte Hand hervorschauen und als Arbeiter mit Binden Platz machten, konnte ziemlich unverletzt ein Mann hervorgeholt werden, während um ihn vier Tote lagen. Eine Frau mußte mit ansehen, wie ihrem Mann bei dem Zusammenstoß der Brustkorb eingedrückt wurde. Die meisten Toten

mit dem Tode, die anderen 6 Personen werden vielleicht gerettet.

— Petersburg, 18. Juli. (Tel.) Im Kurort Hungerburg bei Karva fand im Kurhotel unter einer angeheiteren Gesellschaft von mehreren Offizieren eine blutige Schlägerei statt, in deren Verlauf der Marineleutnant Gruben mehrere Schüsse abfeuerte. Verschiedene Personen wurden verletzt.

Unfallfälle.

— Budapest, 17. Juli. (Tel.) Das Dorf Saanal im Komitat Trencsen ist bis auf 8 Häuser abgebrannt. Eine Frau ist dabei in den Flammen umgekommen.

— Amsterdam, 17. Juli. Eine heute nacht in Bratel bei Gorinchem ausgebrochene Feuer zerstörte 47 Wohnhäuser. Der angerichtete Schaden beläuft sich schätzungsweise auf 200 000 Gulden. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— Paris, 17. Juli. (Tel.) Im Laufe des gestrigen Tages ist eine große Anzahl von Personen beim Baden ertrunken. In Chateaufort badete eine Familie von 5 Personen. Ein 8jähriges Mädchen geriet dabei an eine tiefe Stelle und ertrank. Die Eltern sowie ein älterer Bruder eilten zur Hilfe herbei, ertranken aber ebenfalls. In Locallie ertrank ein 60jähriger Mann beim Baden. — In Toulouse stürzte ein Matrose ins Wasser und ertrank. — In Cerignone fanden ein Soldat des 53. Infanterie-Regiments sowie ein 17jähriger junger Mann, der ihn begleitete, den Tod beim Baden.

Die Cholera.

— Newyork, 17. Juli. (Tel.) Die Behörden haben beschlossen, Passagiere und Mannschaften der Dampfer „Moltke“ und „Perusia“ einer bakteriologischen Untersuchung zu unterwerfen. Die bestehende Gefahr wird nicht bestritten, doch wird erklärt, daß zur Verunreinigung keine Ursache vorhanden sei. Ein auf dem Dampfer „Moltke“ angelommener Knabe ist gestorben. Es ist dies der letzte Todesfall an Cholera.

Person für das zweite. Man muß also auch nach dieser Richtung hin aufpassen.“

Und nun berieten die Männer, auf welche Art dieses „Aufpassen“ wohl am besten vor sich gehen könnte. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Herrenberg (Württ.), 17. Juli. In Oeschelbronn hat ein zur Beerbidung seines Vaters aus dem Gefängnis entlassener junger Mann die Frau seines Bruders, mit der er schon längere Zeit verlobt war, zu Tode geprügelt.

— Offenburg, 17. Juli. Heute kurz nach Mitternacht tötete der 28jährige Präster Adam Bruder von hier seine 21jährige schwangere Geliebte und Mutter von zwei bereits verstorbenen Kindern, Elise Auguste Hardt, mit der er schon fünf Jahre ein Liebesverhältnis hatte, durch einen Stich in die Brust. Der Mörder ist verhaftet.

— Dortmund, 17. Juli. In einem Anfall von religiösem Wahnsinn beschüttete sich die 37 Jahre alte Frau des Schloßers Joh. Gasteier mit Petroleum und zündete sich an. Sie starb an den erlittenen Brandwunden.

— Wien, 18. Juli. (Tel.) Der Universitätslehrer Marlowicz aus Belgrad, der vor einigen Tagen mit seiner Geliebten, einer geschiedenen Frau Begoco in Lovanna bei Abbazia eintraf, ging gestern mit ihr am Meeresufer spazieren. Er schoß sich eine Kugel in die Schäfte und stürzte tot in das Meer. Angeblich soll er vorher seine Geliebte an sich gebunden haben, um mit ihr gemeinsam zu sterben. Diese hat sich aber, wie sie behauptet, noch rechtzeitig losmachen können. Bei ihrer Vernehmung gab die Frau an, Marlowicz sei Anarchist gewesen. Er habe von Gefinnungsgenossen unter Todesdrohungen einen Auftrag erhalten, den auszuführen er nicht den Mut gehabt habe, weswegen er freiwillig in den Tod gegangen sei. (B. Z.)

— Pörmberg, 17. Juli. Gestern vergiftete sich der hiesige Schneidemeister Taube gemeinsam mit seiner Frau und seinen 8 Kindern im Alter von 5 bis 17 Jahren wegen Nahrungslosigkeit mit Kattenaik. Die Mutter und drei Kinder ringen

kann es sich doch nur um einen Diebstahl unseres Geheimnisses handeln.“

Er blähte hinüber zum Oberingenieur.

Dieser sagte:

„Auf mich können Sie sich verlassen.“

„Nun dann,“ fuhr der Kapitän fort, „dann haben wir angeblich einen Dieb oder Betrüger an Bord.“

Die Offiziere sahen sich gegenseitig an.

„Nicht wahr, wir denken alle an denselben Mann?“

Die andern nickten.

„Ich hörte,“ sagte der erste Offizier, „daß er dem Wolkert, dem er die sechshunderttausend Dollar abgenommen, Revanche verlag hat.“

Wieder nickten die andern, sie hatten es alle bereits gehört.

„Ich habe,“ fuhr der Kapitän fort, „seinen Namen der Newyorker Kriminalpolizei übermittelt, ihr alle Einzelheiten gegeben und ihr heute abend bereits ein zweites Mal telegraphiert, und ihr die Tatsache, die der erste Offizier eben erwähnt hat, mitgeteilt, damit glaube ich meine Schuldigkeit in diesem Falle getan zu haben. Ich habe Sie zusammenberufen, um Ihnen nochmals ans Herz zu legen, recht vorsichtig zu sein und jeden Mann und jedes Weib recht scharf im Auge zu behalten. Haben die Herren noch irgend etwas zu sagen, einen Vorschlag zu machen, so bitte ich darum.“

„Ich habe da so einen Gedanken,“ ließ sich der Oberingenieur vernehmen, indem er sich im Kreise umblickte. „Wäre es nicht möglich, daß zwischen dem angeblichen Komplott und dem angeblichen Fallspieler ein Zusammenhang bestünde? Ich meine, daß vielleicht der Fallspieler und der Mann, der das Komplott gegen uns im Schilde führt, ein und dieselbe Person sein könnten?“

Alle Anwesenden überlegten diese Frage. Schließlich brach der Kapitän das Schweigen:

„Im, so ganz ausgeschlossen wäre das gar nicht einmal. Ein Reel, der das eine fertig brinat, ist sicherlich die aequivalente

gab es in den zusammengeschobenen Wagen, während die Fahrgäste der letzten Wagen zum Teil gar nicht oder nur leicht verletzt wurden.

Die unterlegten Reisenden rannten freibleich, zum Teil wie wahnsinnig, umher und rangen bei dem Anblick der Schwerverletzten und Toten verzweifelt die Hände.

Benige Minuten, nachdem das Unglück in dem etwa 20 Minuten vom Stationsamt entfernten Städtchen Müllheim bekannt geworden war, rückten das hier garnisonierende Bataillon Infanterie, ferner die Feuerwehr und die Sanitätskolonne im Aufschritt an.

Am Ort der Katastrophe waren im Laufe des Tages u. a. Finanzminister Rheinboldt, zu dessen Ministerium jetzt bekanntlich auch das Eisenbahnwesen gehört, und der Großherzog, eingetroffen.

Vor dem Hospital

Spätestens seit dem Tag über ereignisse Szenen ab. Ein zahlreiches Publikum umlagert das zweistöckige Gebäude, das auf einmal bis auf das letzte Plätzchen überfüllt ward.

Das viereinhalbtausend Einwohner zählende Städtchen Müllheim war von Fremden aus der näheren und weiteren Umgebung heute überfüllt. In den Gasthöfen waren am Abend kaum noch Zimmer zu bekommen.

Totenliste

Karlsruhe, 17. Juli. (Amtliche Meldung nachmittags.) Bei der heutigen Entgleisung des Eilzuges wurden getötet: 1. ein Mädchen, 13 Jahre alt, vermutlich die Tochter des Schaffners Warthmann-Basel.

Hierzu wird später noch folgende Liste gemeldet: Frau Luise Burg-Pforzheim, die zuerst noch in der Liste der Schwerverletzten stand, aber bald darauf starb.

Eine Benachrichtigung der Angehörigen hat außer bei Nr. 5, 6 und 9, soweit wie möglich stattgefunden.

Schwerverletzte

Jacob Kimmelin in Gresgen, Jonas Mayer von Basel, Regierungsbaumeister Nürnberg v. Lörach (Wasser- u. Straßenbauinsp.), Marthe Pfeleiderer von Schaffhof bei Ruppertszell, Rosine Frauch von Schönau, Frau Warthmann von Paris, Maria Koch, Krankenschwester, Frau Luise Burg von Pforzheim (später verstorben).

Leichter Verletzte

Adolf Eret, Diplomingenieur, von Bollweiler (Elsäß), Bruno Meyer, Farmer, von Rapp bei Scheubitz, Jakob Grimm, Stationswart, von Zwingenberg, Josef Meyer, Metzger, von Hausen-Raitzbach, Heinrich Zeisler, Betriebsassistent, von Basel, Hans Göb, Fahnenjunker, von Basel, Walter Kraus, stud., von Brüz (Böhmen), Elisabeth Hudium, von Basel, Emil Wild, Pader, von Basel, Gertrud Pfeleiderer und Herm. Pfeleiderer von Basel, W. A. Kiefer von Schöpfheim, Karl Koller von Balingen, Josef Kaufmann von Lörach, Siegfried Gutmann von Singen, Adolf Drenth von Karlsruhe, Bürgermeister Vogel von Schönau, Margarethe Kottschild von Basel, Klara Dolderlein von Berlin, Luise Müller, Krankenschwester, von Marktsch, D.-A. Böblingen, Margarethe Holtenweger von Wöhring, Frau Warthmann von Basel, Frau Huber von Basel, Andreas Rheinberg von Basel.

Vom Fahrpersonal wurden nachträglich als leicht verletzt gemeldet: der Gepäckschaffner Mann von Frankfurt a. M. und der Schaffner Walter von Darmstadt.

Müllheim, 18. Juli. Der Großherzog ließ dem an der Unglücksstelle weilenden Finanzminister auf dessen Bericht hin folgendes Telegramm zugehen: „Herrn Finanzminister Rheinboldt, Müllheim. Besten Dank. Nehme ersten Anteil an schwerem Unfall. Bitte, Verletzten Meine volle Teilnahme auszusprechen. Dankbar für weitere Nachricht. Friedrich, Großherzog.“

Die Großherzogin-Witwe Luise sandte folgendes Telegramm: „Oberamtmann Hebling, Mainau, 17. Juli 1911. Königlich Hoheit Großherzogin Luise erfahren eben Näheres über großes Eisenbahnunglück. Tief erschüttert lassen bitten, den Beteiligten ihre herzlichste Teilnahme auszusprechen. Graf Andlau.“

Vom Reichseisenbahnamt in Berlin, dem vormittags eine amtliche Meldung über das Unglück bei Müllheim gemacht wurde, ist zur Untersuchung der Katastrophe der Geheimrat Petri entsandt worden.

Weitere Einzelheiten

Fügen wir unserem obigen Sonderbericht aus den uns zugehenden Meldungen unserer anderen Berichterstatter an:

Am südlichen Ende der Station ist man mit einer Unterführung im Bau begriffen, die schon ziemlich weit vorgeschritten ist. Die Treppen sind bereits ausgebaut, ebenso die beiden Seitenwände des Tunnels; nur die Decke ist aus Balken und Brettern provisorisch zusammengegerüstet. Der ziemlich stark besetzte Eilzug kam in sehr rascher Fahrt näher. Einige hundert Meter vor der Station war eine Weiche zu passieren und hier sprang, wohl infolge der allzu raschen Fahrt der Tender aus dem Gleise und rollte auf den Schwellen weiter.

Der Kohlenwagen rief dann die leichte Decke der Unterführung weg, die Kuppelung sprang entzwei, die schwere Maschine, Gattung II d, fuhr noch eine Strecke bis fast zur Stationsmitte weiter. Infolge des furchtbaren Stoßes war auch sie entgleist und hauptsächlich im Untergestell schwer beschädigt. Der dem Tender folgende Packwagen wurde in dem Augenblick, als der Kohlenwagen entgleist war und sich losgerissen hatte, zur Seite geschleudert und fiel fast quer über das Gleis.

Hinter dem Packwagen, dessen Personal sich durch einen kühnen Sprung in Sicherheit brachte, fuhr ein vierachsiger Wagen erster und zweiter Klasse. Dieser fiel in die Tiefe der nun völlig aufgerissenen Unterführung und wurde vollständig zerkleinert. Die Achsen flogen weg, der Wagen stürzte mit ungeheurem Krachen zwei Meter tief hinab und zerfiel in unzählige Splitter.

Die Unglücksstätte erscheint als Bild der grauigsten Verwüstung. Als unser Berichterstatter mit dem Nachmittagszug in Müllheim eintraf, waren die Aufräumungsarbeiten zwar schon eingeleitet, bei dem Trümmerhaufen ein Erfolg aber nicht zu bemerken. Man hatte noch das Bild der vollkommenen Zerstörung. Am wüsten sieht es direkt an der im Bau begriffenen Unterführung aus. Kein Mensch wird hier begreifen, daß in der Tiefe ein mächtiger Wagen liegt.

Der Kellner des Speisewagens schildert, daß er im Moment des Unglücks an der Tür stand. Plötzlich neigte sich der schwere Wagen stark zur Seite, die Tür wurde aufgerissen und der Kellner in weitem Bogen herausgeschleudert. Als er sich erhob, lag nur wenige Schritte von ihm entfernt eine Frau auf dem Bahnsteig, der beide Frühe fehlten. Die Frau lebte nur noch wenige Minuten.

Der Speisewagen wurde überhaupt weniger beschädigt. Die Passagiere wurden hier zwar verletzt, aber nicht getötet; das Küchenpersonal ist nur leicht verletzt. Ein Fahrgast erzählt, er hätte gerade eine Tasse Bouillon an den Mund gesetzt, als es einen heftigen Stoß gab, die Tasse wurde ihm aus der Hand geworfen und er selber an die Rückwand geschleudert, aber nur wenig verletzt.

Der Verlust an Menschenleben ist groß, nicht minder groß ist aber auch der Materialschaden, der sich auf hundertaufende belaufen dürfte, ganz abgesehen von den zu zahlenden Entschädigungen. Die Feststellung der Personalien der Toten war nicht leicht, da die meisten eine Legitimation bei sich trugen. Die Totenkammer des Spitals enthielt die Toten nebeneinander aufgebahrt, friedlich lagen sie da, einige hatten noch ein Lächeln auf den Lippen, jenen Moment, in welchem sie vom Tode überrascht wurden, fast alle bluteten aus Mund, Nase und Ohren. Als die Namen der Toten und Verletzten festgestellt waren, wurden sie am Tore des Spitals angehängt. Der Schreiber dieses verlies auf Wunsch einer Gruppe Personen die Namen der Toten, als plätsch einer der Umstehenden bei dem Lesen des Namens einer der Getöteten ausrief: „Das ist ja meine Schwester!“ und dann in Ohnmacht fiel.

Die Schilderung eines Zugbeamten. Nach einer Mitteilung des Bahnmeisters Heinrich Mann aus Frankfurt, der mit dem Zugführer in dem Wagen hinter der Lokomotive die Unglücksfahrt mitmachte und nur leichte Verletzungen davongetragen hatte, scheint das Unglück durch zu große Fahrgeschwindigkeit von 90 bis 95 Kilometer in die Station ein, während das vorgeschriebene Fahrtempo für die Einfahrt in Haltestellen 25 Kilometer beträgt. Der Bahnmeister schildert in der „Frankf. Ztg.“ den Hergang des Unglücks wie folgt:

Wir waren fahrplanmäßig um 8 Uhr in Basel abgefahren und näherten uns dem Signal „Langsam fahren“ an der ersten Haltestation Müllheim, als der Zugführer zu mir sagte: „Ich weiß nicht, der Lokomotivführer fährt mir zu schnell!“ Gleichzeitig zog der Zugführer die Bremse. Da war aber auch das Unglück schon geschehen.

Wir wurden in unserem Wagen mehrmals durcheinandergeworfen. Dann stand der Wagen. Es gelang mir, zuerst hinauszukommen, und ich half dann schleunigst dem Zugführer aus dem Wagen, der auf der Seite lag. Die Lokomotive hatte sich vom Zug losgerissen und stand mehrere Meter von den ineinandergedröhrenen oder umgeworfenen Wagen entfernt im Gleise. Der erste Personenzugwagen war umgestürzt und versperrte das Nebengleis, während der dritte Wagen den zweiten vollständig zusammengedrückt hatte. Auch die folgenden Wagen waren bis auf den letzten aus den Schienen gehoben. Die getöteten Passagiere befanden sich sämtlich im zweiten Wagen. Sie waren durch die Gewalt des Zusammenstoßes so zerquetscht und verflümmelt, daß sie unkenntlich waren. Innerhalb einer Viertelstunde wurden elf Tote aus dem Zuge gezogen.

Bei den Rettungsarbeiten zeichnete sich vor allem das Müllheimer Militär aus, das im Aufschritt aus der Kaserne an die Unglücksstelle angerückt kam und mit dem Schanzzeug sofort die Rettungs- und Aufräumungsarbeiten begann. Bald traf auch ein Hilfszug mit Ärzten aus Freiburg ein. Die Schwerverletzten, etwa zwanzig an der Zahl, wurden ins Müllheimer Krankenhaus gebracht. Die vorläufige Befähigung der Unfallstelle ergab, daß sich die Schienen entweder durch das schnelle Fahren oder die Hitze gedehnt hatten, so daß der erste Wagen aus dem Gleis sprang.

Zwei Stunden nach dem Unglück auf dem Bahnhof zu Müllheim war ich dort. Den Anblick, den ich hatte, werde ich nie vergessen. Im Wartesaal lagen blutige, zumteil entstellte Leichen, in den Restaurationsräumen, in den Bureaus, auf dem Bahnsteig befanden sich Schwerver- und Leichtverletzte, um die sich die Ärzte bemühten, draußen aber ein wüster Trümmerhaufen des verunglückten Eilzuges, an dem etwa ein Dutzend Bahnarbeiter und freiwillige Hilfe beschäftigt war. Mit aller Kraftanstrengung suchte man die Trümmer auseinanderzubringen, um nach den Verunglückten zu suchen, die sich vielleicht noch unter den entgleisten Wagen befanden. Die ganze Stadt ist in Aufruhr.

Die zuerst verbreitete Annahme, daß das Unglück durch den Zusammenbruch der provisorischen Brücke über der Personenunterführung entstanden ist, ist irrig. Was die wirkliche Ursache war, ist noch unbekannt, vielleicht waren es die Tenderräder, die zuerst aus dem Gleise gerieten; ihre starken Verschleißspuren scheinen darauf zu deuten, als ob sie eine Zeitlang neben dem Gleise gelaufen seien.

Zeugen bestätigen, daß der Zug mit einer rasenden Geschwindigkeit auf die Station zufuhr, sodaß in den einzelnen Wagenabteilungen das Gepäck aus den Regalen fiel.

Die Zahl der Schwerverletzten ist darum nicht größer, weil der vorangegangene Fernzug nach Berlin die Kerpaspassagiere mitzunehmen pflegt und der verunglückte Eilzug zumeist dem Verkehr bis Frankfurt dient.

Im Stationsgebäude hat sich die Staatsanwaltschaft ein völligeres Bureau eingerichtet. Bis spät abends wurden Zeugen der Katastrophe vernommen.

Müllheim, 18. Juli. (Privatteil.) Von den in das Müllheimer Krankenhaus gebrachten Verletzten sind noch 20 in ärztlicher Behandlung; von diesen sind zwei so schwer verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen werden. Eine große Anzahl leicht verletzter Personen konnte nach Anlegung von Notverbänden entlassen werden.

Die Todesursache war in den meisten Fällen Schädelbruch. Die Zahl der Toten hat sich nun auf 14, wie es aber später heißt, auf 15 gesteigert. Insgesamt 40 bis 50 Personen wurden in das Hospital in Müllheim eingeliefert, von denen bisher die Hälfte entlassen werden konnte.

Vdr. Müllheim, 18. Juli. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Aus Karlsruhe befand sich im Unglückszug nur ein Fahrgast, der 23 Jahre alte Adolf Drenth, unter den Fahrgästen des Zuges. Er erlitt nur geringe Quetschungen. Bürgermeister Vogel aus Schönau liegt an Quetschungen im Gesicht und am linken Oberarm im Krankenhaus darnieder. Ein Herr Kiefer aus Schöpfheim erlitt einen komplizierten Unterschenkelbruch. Die Krankenschwester Maria Koch aus Dürmingen bei Lörach hat einen Rippenbruch, Quetschungen des Beckens und heider Unterschenkel. Martha Pfeleiderer hat beide Unterschenkel gebrochen. Die Krankenschwester Luise Müller erlitt einen Rippenbruch und Fr. Rosine Frauch einen komplizierten Unterschenkelbruch.

Müllheim (Baden), 18. Juli. Ueber das Zugunglück meldet der „Oberl. Bote“ weiter, daß die Spuren der Entgleisung an einer Weiche beginnen, die etwa 150 Meter hinter dem Punkte liegt, an der die Lokomotive zum Halten gebracht werden sollte. In dem Augenblick der Katastrophe zeigte jene eine Geschwindigkeit von 103 Kilometern an, obwohl die Baustelle nur mit einer Geschwindigkeit von 20 Kilometer überfahren werden soll.

Nach Vernehmung des Zugpersonals, der Passagiere und der vernehmungsfähigen Verletzten wurde dann der Lokomotivführer Platten, stationiert in Offenburg, durch Beschluß der Staatsanwaltschaft verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis Freiburg eingeliefert. Dem Führer war der allgemeine Befehl, die betreffende Strecke mit 20 Kilometer Geschwindigkeit zu befahren, in Basel auch schriftlich eingehängt worden. Er blieb bei der Erklärung, daß die Bremse verlagert habe.

Das Maschinen- und Zugpersonal hat sich bei dem Unglück durch Abpringen retten können und so nur unerhebliche Verletzungen davongetragen.

Vdr. Müllheim, 18. Juli. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Das Städtchen Müllheim steht noch ganz unter dem Eindruck des schweren Eisenbahnunglücks. Das Hilfspersonal ist noch immer ständig mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Die zerstörten Wagen sind zusammengeschoben worden, sodaß nur noch ein Durchgänger und verborgene Eisenstücke, zersplitterten Holzwerkzeugen und Signortrichtungen zu sehen ist. Bei zwei Wagen waren die Seitenwände vollständig herausgedrückt, sodaß nur Untergestell und das Dach des Wagens übrig war. Der Bahnhof Müllheim ist von Infanterie noch streng abgesperrt.

Der Lokomotivführer des verunglückten Zuges, Platten aus Offenburg, soll entgegen anders lautenden Meldungen nicht verhaftet sein. (?) Nach seiner Aussage hat er, als er die Gefahr erkannte, sofort Gegendampf gegeben, ohne aber damit den gewünschten Erfolg zu haben. Das Unglück könne nur entstanden sein, weil die Luftdruckbremse verlagert habe. Eine andere Ursache könne er sich nicht denken.

Die Staatsanwaltschaft ist noch mit der Aufnahme des Tatbestandes beschäftigt.

Von dem Eisenbahnunglück sind im Aushang unserer Expedition mehrere Photographien ausgestellt, die ein übersichtliches Bild über die Schwere der Katastrophe geben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Juli.

e. Die Beseitigung der schienengleichen Uebergänge bei den badi-schen Staatsbahnen. Die betriebgefährlichen schienengleichen Uebergänge sollen bekanntlich überall bei Hauptbahnen beseitigt werden. Zu Beginn des Jahres 1900 bestanden in Baden im Bereiche der Staatsbahnverwaltung 1634 solcher Uebergänge, am 1. Januar 1911 dagegen nur noch 1418; ihre Zahl hat sonach in diesem Zeitraum von elf Jahren um 216 abgenommen, davon allein im Jahre 1910 um 36 Stück. Meist werden die schienengleichen Uebergänge durch Ueberführungen ersetzt.

St. A. Fleischversorgung im Monat Juni. Zu den Viehmärkten im städtischen Viehhof wurden 410 (1910: 332) Ochsen, 104 (92) Kühe, 159 (136) Rinder, 128 (173) Färsen, 1370 (1454) Kälber und 5374 (3381) Schweine aufgetrieben. Geschlachtet wurden 333 (1910: 378) Ochsen, 151 (157) Kühe, 121 (122) Rinder, 119 (228) Färsen, 1588 (1804) Kälber und 3421 (3108) Schweine. Das Schlachtgewicht

Städtische Knabenhandarbeitschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr des Knabenhandarbeitsunterrichts beginnt am Freitag, den 15. September d. J.

Handelschule. Badischer Frauen-Verein.

Am 7. September d. J., nachmittags 4 Uhr, beginnt das neue Schuljahr; dasselbe dauert bis Ende Juni nächsten Jahres.

Der Vorstand der Abteilung I des Badischen Frauenvereins Gartenstraße 49.

Landes-Missionsfest.

Mittwoch, den 19. Juli, nachmittags 2 Uhr, findet in der Evangel. Stadtkirche zu Karlsruhe das Landesmissionsfest des Evangel. Vereins für äußere Mission statt.

Der Vorstand.

Trinkhörner, Pokale, Kränze, Becher, Bilder in Metall. Chr. Fränkle, Goldschmied Karlsruhe, Kaiserpassage.

Karl Ihli, Apfelweinkellerei, Achern, Baden, empfiehlt seinen vorzüglichen Apfelwein aus den besten Sorten gefestert per Liter 26 Pfg.

Inventur-Räumungs-Verkauf Herz Stiefel Bis 50% auf 11343 zurückgesetzte Artikel und = Einzelpaare = bester Qualität. Ausserordentlich günstige Einkaufsgelegenheit. H. Freyheit, Schuhwarenhaus, Kaiserstr. 117.

Nächste Woche. Donnerstag, 27. Juli. Offenburg-Ziehung.

Die Hälfte der Einnahme wird verlost! 30000 Mk. 14 Gew. bar ohne Abzug 15400 Mk. 40 Gew. bar ohne Abzug 10100 Mk.

Beste Zahler abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw.

Bäckerei u. Konditorei zu kaufen evtl. zu kaufen. Offert. unter Nr. 11331 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Existenz!

Für irreführende Leute ist Gelegenheit geboten, gut eingeführte reelle Sache, die nachweisl. ca. 5000 Mk. jährl. abwirft, käuflich zu erwerben.

Geschäfts-Verkauf.

Verkaufe mein Geschäft der Lebensmittelbranche für 1500 Mark Gute und sichere Existenz ist geboten.

Wichtig f. Schuhmacher

In einer gr. Stadt Badens frant. heitsh. eine la nachweisbar sehr gut gehende Schuhmacherei sofort billig zu verkaufen.

Schöne, 5jährige Rappstute

für Chaise u. Wagen, sowie unter Sattel gleich gut geeignet, hat unter jeder Garantie zu verkaufen.

Victoria-Wagen

sehr elegant, mit Gummiräder, leicht gebaut, m. Rücksitz, zu 900 Mk. zu verkaufen.

Burhard's großer Räumungs-Verkauf bietet Ihnen unermessliche Vorteile! Juli 1911 18 Dienstag. Besonders vorteilhafte Strumpfwaren. Neu aufgelegt: Eine Partie Kindersöckchen 3 Paar 95, Ein Posten weiße Stickerei-Röcke mit 20% nur solide reguläre Ware.

Stotterer Hotel Zug in Karlsruhe. und andere Sprachgebrochen werden geübt. Anerkannte Anstalt vom Kaiserlichen Rat, Anerkennungen von Professoren der Universität Strassburg und auswärtigen Autoritäten.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Karlsruhe i. B., 31 Amalienstraße 31. Begr. 1883.

Welches Geschäft gibt zahlungs-fähigem Beamten? Schreibtisch, 1 Waschkommode mit weissem Marmor, eichen geölt.

Grosser Schürzen-Verkauf mit 15 bis 50% Rabatt. Hausschürzen von 60 f an, Kinderschürzen, farbig von 50 f an, Kleiderschürzen, farbig von 2.50 an, Kinderschürzen, schwarz von 3.40 an, Zierschürzen von 50 f an.

Benommen und wie hoch wird eine Lebensversicherung über 20000 Mk. belaufen von der 760 Mk. bezahlt sind. Gest. Angebote unt. Nr. 11300 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Benutzter Geldschrank sofort zu kaufen gesucht. Zentralheizungs-Bauanrat Fritz Lohr, Bachstraße 46. Suche einen gebrauchten, zweirädr. Kasten-Karren.

Bildschönes Kind (Mädchen), 2 1/2 Jahre alt, wird an bessere Leute gegen einmalige Abfindung an Kindesstatt abgegeben. Offerten unter 11336 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 3.1.

Kanarienvogel, sehr zahl. entflohen. Gegen 10 Mk. Belohnung abzugeben. Dübelsstraße 21, part. Verloren wurde Sonntag abend im Schloßgarten eine schwarze Damenhandtasche mit Inhalt.

Gebräuchter Geldschrank sofort zu kaufen gesucht. Zentralheizungs-Bauanrat Fritz Lohr, Bachstraße 46. Suche einen gebrauchten, zweirädr. Kasten-Karren.

Pferdverkauf. Ein 2 1/2 jähr. Rappwallach (Kasse), sowie ein Rappstutfohlen hat zu verkaufen Wilhelm Würth, Wagner, Karlsruhe-Ruppurt. 11354.2.1.

Karlsruher Turngemeinde (1861).

Gut Heil!

Turnen:

Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8-10 Uhr abds., entrasturhalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.

Alte Herren-Ringe Freitags 8-10 Uhr abends Goetheschule, Gartenstrasse.

Damenabteilung A. Montags 7,9-10 Uhr abds., höh. Mädchenschule Sophienstrasse 14.

Damenabteilung B. Mittw. 7,9-10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.

Damenabteilung C. Donnsta. 7,9-10 Uhr abds., Gärtenbergstrasse, Nelkenstr.

Frauenabteilung: Donnsta. 7,9-10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.

Spielriege Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.

Wanderriege Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.

Sängerriege Diensta. nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.

Verinslokal: Alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse.

Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand **Der Turnrat.**

Kaufmännischer Verein

Frankfurt a. M.

Bezirksverein: Karlsruhe.

Jeden Dienstag: **Versammlung**

i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr. Der Vorstand.

Residenz-Theater

30 Waldstraße 30.

Außer dem reichhaltigen Tagesprogramm als Sondereinfügung:

Das furchtbare Eisenbahn-Unglück bei Müllheim

bei Freiburg. 11829

Große allgemeine Schau v. Hunden aller Rassen

in Bruchsal (Schloßreithalle)

Sonntag, den 23. Juli 1911. Standgeb. M. 3.50 pro Hund. Anerkannte Richter. Zahlreiche Ehrenpreise.

Anfragen erledigt prompt: Julius Schmidt, Karlsruhe,hardtstraße 40, und Gd. Berndt, zum Einhorn, Bruchsal.

Sehr guten bürgerlich. Mittags- und Abendbisch. 822902.3.1 Kreuzstraße 20, III.

Südt. Näherin empfiehlt sich im Weigarten und Meidermaden. Luisenstr. 19, IV.

Zum Aufputzen und Anfertigung von Möbel, Betten u. Dekorationen empfiehlt sich 822107 **Jacob Haberl, Möbelrestaurier.** Luisenstraße 48, I., Etb.

Zahle Geld zurück

Eine herrliche, edelgeformte Blüte und rosige weiche Haut erhält. Sie durch mein **„Caballos“** das Vollkommenste dieser Art. Bildet keinen Fettansatz in Taille u. Hüften. Weiblich Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Gewissenlos auf Erfolg u. Unschädlich. Dose 3 M. p. Nachh. 3 Pf. mehr. 2 Dosen 5 M. zur Auslieferung. Gd. Zufriedenheit nur durch **Frau A. Nebel, Dramschweig, Dertelstraße 16.**

Ausgegangene Haare kauft zu höchsten Preisen 6545 **Oskar Decker, Haarhandlung.** Karlsruhe, Kaiserstraße 32.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe. Korps-Befehl.

Mittwoch, den 19. Juli 1911, abds. 6 Uhr, findet unsere diesjährige **Haupt-Uebung** am Groß. Hoftheater statt.

Abfahrt der einzelnen Kompagnien an den Feuerhäusern präzis 1/6 Uhr.

Karlsruhe, den 14. Juli 1911.

Das Ober-Kommando: Seuker. Rünlist.

Evang. Männerverein der Altstadt. (Hof-, Mittel- und Ostpfarre).

Am Freitag, den 21. ds. Mts., abends 7,9 Uhr, findet im Konfirmandensale des Herrn Stadtpfarrers Rapp, Friedrichsplatz 15, eine **ordentliche Generalversammlung** statt.

Hauptfächliche Gegenstände der Beratung:

- Erfüllung des Jahres- und Rechenschaftsberichts, Prüfung des Leitenden und Entlassung des Rechners und Vorstandes.
- Neuwahl des Vorstandes.
- Bücherei und Anträge der Mitglieder über Vereinsangelegenheiten.

Zahlreiche Beteiligung dringend erwünscht. **Der Vorstand.**

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“ (Direktion: G. Münzer). 11360

Heute Dienstag, im Garten:

Grosses Militär-Konzert ausgeführt von der vollständigen Kapelle des **3. Bad. Feld-Artill.-Regiments Nr. 50.** Leitung: Kgl. Obermusikmeister Schotte.

Eintritt frei. Anfang 8 Uhr.

ff. Sinner Export- u. Tafel-Bier, dunkel u. hell, nach Pilsener Brauart; Münchner Kochelbräu. .. Anerkannt guten Mittagstisch .. Diner zu 80, 1.20, 2.— und höher.

Konzert Garten zum Felseneck Brauerei S. G. Fels.

Heute Dienstag, den 18. Juli, 8 Uhr abends 8 Uhr:

Großes extra volkstümliches Militär-Konzert gegeben von der Kapelle des **Feld-Artillerie-Regts. „Großherzog“** (I. Badisches) Nr. 14.

Leitung: Kgl. Obermusikmeister S. Fiese.

Eintritt à Person 20 Pfg.

Privatvorhule für Knaben und Mädchen von 6-9 Jahren.

Für das Mitte September beginnende neue Schuljahr werden Anmeldungen jetzt schon entgegengenommen bei **C. Vater, 46 Kirchstraße.**

heute aus Dänemark eingetroffen!

Ein Waggon prima junges, frisch geschlachtetes

Ochsen-Fleisch So lange Vorrat zu **86 Pfg.** das Pfund, wenn im Laden abgeholt. 11857.3.1

Erhalten im Hauptgeschäft sowie in allen Filialen und auf dem Marke.

Gebrüder Hensel GroBh. Hofl.

Zu verkaufen od. zu vermieten.

Fabrikgrundstück in Mühlburg. Nähe Rheinbasen, ca. 1000 qm Kraftanlagen, Maschinen, Kesselhaus, sowie Werkstättenbau, Schienenantrieb, Verlade-Rampe, Büro und Wohngebäude, nebst großem Lagerplatz und Schuppen ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres durch den Liquidator **Moritz Mond, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 42.** 8178

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“.**

Vergebung von Bauarbeiten.

Gemäß der Verordnung des Groß. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 sind nachstehende Bauarbeiten zu dem Erweiterungsbau des Lehrerinnenseminars Prinzessin Wilhelm-Stift in Karlsruhe in öffentlicher Submission zu vergeben. Erd-, Mauer-, Steinbau-, Tischler-, Maler-, Zimmer-, Schmied-, Blech- und Dachdeckerarbeiten, Holzgerüst- und Schieferdeckung und die Wasserentwässerung.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer hier, Stefanienstraße 28, zur Einsicht auf; dieselben sind auch die Angebotsformulare zu erheben.

Die mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind längstens Samstag, den 22. Juli 1911, vormittags 9 Uhr, einzureichen.

Zu diesem Zeitpunkt erfolgt die Eröffnung der Angebote, bei der die Bewerber erscheinen können. Die Zuschlagsfrist wird auf vierzehn Tage festgesetzt. 11083

Karlsruhe, den 8. Juli 1911.

Gr. Bezirksbauinspektion.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Schul- und Lehrerwohnhauses für die Gemeinde Biffingen Amt Pforzheim sind nachstehende Arbeiten gemäß der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Die Erd- und Grab-, Mauer-, Steinbau-, Zimmer-, Schmied-, Dachdecker- u. Blech-arbeiten, sowie die Wasserentwässerung und die Wasserleitung.

Die Pläne und Bedingungen liegen in der Zeit vom 17.-27. Juli, vormittags 9-12 Uhr bei der Groß. Bezirksbauinspektion Karlsruhe, Stephanienstraße 28, und am 28. und 29. Juli, vormittags 8-12 Uhr im Rathaus in Biffingen zur Einsicht auf, wofür die Angebotsformulare zu erhalten sind.

Die Angebote müssen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis Dienstag, den 1. August 1911, bei der Bezirksbauinspektion Karlsruhe eingereicht sein.

Zu diesem Zeitpunkt findet in Anwesenheit der etwa erschienenen Bewerber die Eröffnung der Angebote statt.

Die Zuschlagsfrist beträgt vierzehn Tage. 11084

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Biffingen, den 6. Juli 1911.

Das Bürgermeistamt: Doller.

Pferdeversteigerung.

Freitag, den 21. Juli d. Js., ummittags 3 Uhr wird im Hofe des Groß. Markts zu Karlsruhe 1 Wagenpferd ohne jede Gewähr gegen Vorzahlung öffentlich versteigert. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. 11389.2.1

Gesucht

wird v. pünktl. Zahler 80-100 l. Abend- oder Morgenmilch aus Mühlburgerter od. Hauptbahnhof auf 15. Aug. od. September d. J. Offerten unter Nr. 822911 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

4 Anteile

der **Remstal-Quellen-Gesellschaft** in Remstal sind ganz oder einzeln zu verkaufen. Bei Offerten unter Nr. 1.4002 an **Rudolf Hoff, Karlsruhe.** 6502a.3.1

Herren- u. Damenfahrrad, a. Marke, bill. abg. 822927.3.1 **Durlacherstr. 59, III.**

Schlösserherd, größerer, für 13 Personen, zu verkaufen. 822921 **Schillerstr. 4, Etb., I.**

Herd ist wegen Vererbung sofort billig zu verkaufen. 822863 **Krausstraße 26, I. Etg.**

Zu verkaufen: ein neuer, leichter amerikanischer Handwagen, 822880 **Gewigstraße 45, 3. Stod, links.**

Zu verkaufen:

Echtes Schwarzwälder Bauernfirchenschwamm, ein- und zweifach. Zu erst. unter Nr. 822798 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Hochzeits-Anzug, sehr gut erhalten, für mittlere Figur pass., sowie ein Sommerüberzieher und ein dunkelgrauer Sack-Anzug für Herren passend, billig zu verkaufen. 822879 **Wielandstraße 10, II. Stod, Vorderhaus, links.**

Zu verkaufen:

Kinderwagen, f. neu, Schreibm. n. Tafellav. Schönfeldstr. 2. 822800

Ein gut erhalten. Sportwagen mit Gummirädern u. Dach un. d. Preis von 8 M. zu verk. 822904 **Douglasstr. 10, III., I.**

Baumaterialien, wie: Fenster, Türen, Diegel, Mauersteine, Platten, Dielen, Stein u. Holztreppen, Stabholz etc. werden billig am **Abbruch Karlsruhe, Wilhelmstr. 44** abgegeben. 822888

Colosseums-Garten.

Heut. Dienstag, 18. Juli, abends 8 Uhr:

Großes Militär-Konzert ausgeführt von der gesamten **Kapelle des 1. Bad. Leib-Dräger-Regts. Nr. 20.** Leitung: Kgl. Obermusikmeister **Fr. Köhn.**

Rentenanstalt a. G. und Lebensversicherungsbank zu Darmstadt. (Gegründet 1844.)

Protector: Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir in **Karlsruhe** eine Generalagentur errichtet und mit der Leitung derselben **Herrn Karl Fieg** in **Karlsruhe, Fasanenstraße 23,** betraut haben. 11346.2.1

Darmstadt, 15. Juli 1911. **Die Direktion.**

Vertreter an allen Plätzen unter günst. Bedingungen gesucht.

Onduliere Dich selbst

in 5 Minuten mit der geschützten **Haar-Frosse „Rapid“.** Kein Haarschnitt, kein Färbemittel nötig. Kleinstes! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garant. sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M., Porto 20 Pf. Nachh. 50 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Heilmann, G. u. d. L. Berlin W. 575 **Poststr. 116.** 6119a.3.1

Im Töchterheim des bad. Pfarrvereins, Redtenbacherstraße 14 in Karlsruhe, können auf kommenden Herbst noch einige Schülerinnen aus gebildeten, evangel. Familien in Pflege genommen werden. Pensionpreis sehr mäßig. Prospekte, sowie nähere Auskunft durch den **Vorstand des bad. Pfarrvereins: Pfarrr. Weymann** in **Dagfeld** bei Karlsruhe. 6742a

WER WANZEN, Flohe, Fliegen, Schwaben radikal vertilgen will, nehme **Wanzentod** einzige wirklich sicher wirkende Flüssigkeit zur Ausrottung der Wanzenplage in Flaschen à 40 Pfg. u. 1 Mk. **Schwabentod** in Schachteln à 30 und 40 Pfg. 10250 **Drogerie** 5.3 **Julius Dehn Nachflg.** Zähringerstrasse 55.

40 Liter Vollmilch werden sofort oder später gesucht. Offerten unt. Nr. 822658 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebrauchte, gut erhaltene **Sobellbänke** kauft **Möbelfabrik Lampert,** 822939 **Bruchsal.**

Ein in Freiburg i. Br. seit 7 Jahren bestehendes Spezial-Geschäft in **Cigarren, Cigaretten und Tabak** kann auf 1. Oktober oder früher unter sehr günstigen Bedingungen Kauflich erworben werden. Offerten unter Nr. 8290 an **Daatenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 6348a.3.3

Brauerei. Suche Brauerei für Esch-Lothr., die sich mit Kapital gegen Erhaltungshypothek an „Bischhafen“ beteiligen gegen Bierlieferung, großer Abfab. Gef. Off. sub C. 3169 an **Daatenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. El.** 6364a

Autosverkauf. Gut am **Starnbergersee,** ca. 300 Tagewerk, m. Torfwerk, Sägewerk, Gutswirtschaft, eigene Sand- u. Kiesgrube, neue Gebäude, mit Gasanlage, ist frantzeisischer und den **Stottpreis** von **M. 180 000** zu verkaufen. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Nur ernste Selbstkäufer wollen sich melden unter **„Gefahrenlos“** Kauf 2708 an **Daatenstein & Vogler, A.-G., München.** 6490a

Zu verkaufen: junge **Rattenfänger** (Schänzer) garantiert guter Aufbaumung (Pfeffer- und Salzfabrig). 6467a.3.3 **B. Isenmann, Schneider** bei Offenburg, Mühlgrasse.

Bernhardiner-Hündin prämiert, sehr geeignet zur Zucht, ist preiswert zu verkaufen. 822935.2.1 **Derrenstraße 10.**

Stallhufen sind abzugeben. 822801.3.1 **Gd. Str. 49, III. Etg.**

Sühle werden dauerh. geflocht. u. repariert. **Stuhlflechterei Fr. Ernst** 8.4 **Adlerstraße 3.** 10685

Schwarzbrauner Eiserer zugekauft. Geg. Vergütung abzugeben. 822894 **Körnerstr. 25, 3. Etg. Ettlingen.**

Wohnhaus mit kleinerem Laden, in welchem a. St. ein Spezerei- u. Flaschenbiergeschäft betrieben wird, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 6415a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wohnhaus mit Vor- und Gemüsegarten in schöner Lage **Durlach** zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 11289 befördert die Expedition der „Badischen Presse“.

Rappwallach 7-jährig, ohne Fehler, geritten und gefahren, wegen Wegzugs preisw. zu verkaufen, ebenso ein **Wagen-Selbstfahrer** mit **Autoführer-Schlitten, Geschirre, Damenfahrrad** u. a. Zu erfragen in der Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 6386a. 8.3

Lanziche Lokomobile, 18pferdig, gut erhalten, sofort billig abzugeben. 822908.3.3 **B. Wirth, Gartenstr. 10.**

Sehr gut erhaltener **Tandauer** hat wegen Anschaffung eines Automobils, billig abzugeben. **Johann Merz, Aufzfabrik** **Stadl (Schwarzwald).** 6350a.1. Ein mittelgroßer **Phonograph** mit vielen Platten, für Wirtschaften sehr geeignet, ist billig abzugeben. Ebenso ein neuer **Smoking** samt **Weste** und ein **blauer Jacketanzug,** kaum getragen, beide für große, kräftige Figur passen. Offerten unter Nr. 11305 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Eine kleine Bandsäge für Kraft, sehr gut erhalten, sofort für billig abzugeben. 6503a.2.2 **Näheres Raffart, Kaiserstr. 30, Ph. Fahrer.**

Gut erhalt. **Abdrack** für 25 M. zu verkauf. Näh. **Bahnhofstr. 46,** b. **Stefelin, Rutenmacher.** 822907

Uniform-Rücke f. **Infanterieoffizier** zu verkaufen. 822762.2.2 **34 Südböhr. 34.**

1 **Karr** wenig getragene **Reit-Lackstiefel** zu verkaufen. Größe 42-43. 822896.2.2 **Georg-Friedrichstraße 8, II.**

Ein **Dobermann-Rüde,** 7 Jahre alt, mit Stammbaum, ist preiswert abzugeben bei **Landwirt Johannes Heier Doll,** 6489a.2.2 **Wiesloch.**

Zu verkaufen: junge **Rattenfänger** (Schänzer) garantiert guter Aufbaumung (Pfeffer- und Salzfabrig). 6467a.3.3 **B. Isenmann, Schneider** bei Offenburg, Mühlgrasse.

Bernhardiner-Hündin prämiert, sehr geeignet zur Zucht, ist preiswert zu verkaufen. 822935.2.1 **Derrenstraße 10.**

Stallhufen sind abzugeben. 822801.3.1 **Gd. Str. 49, III. Etg.**

Jagdrad-Fahrer
Prachtkatalog
1911
Deutsche Waffen- und Fahrrad-Fabrik
in Krienssen (Hann.) Nr. 6 u.

Zapfswirtschaft
im Zentrum der Stadt Karlsruhe
per sofort oder 1. Oktober an lau-
fungsrahmigen Bier zu vergeben.
Offerten unter Nr. 11110 an die
Expd. der „Bad. Presse“.

Fässer,
guterhalten und meingrün werden
preiswert abgegeben.
11087
Kronenstr. 30, in der Weinhandl.

Stellen-Angebote.
Tücht. Buchhalter
oder **Buchhalterin**
sowie in dauernde Stellung gesucht.
Bedingung: gute Schulbildung, die in der
Buchhalterei oder Fahrtenbranche
besonders ist. Photographie und
Zeugnisse sind erforderlich.
Offerten unter Nr. 6459a an die
Expd. der „Bad. Presse“.

junger Mann gesucht.
Offerten nebst Zeugnisabschrift
und Gehaltsansprüchen erbeten an
Friedrich Gutsch,
Coblenzstr. 138, 2. Stod.

Kommis-Gesuch.
Ein junger, fleißiger Mann, welcher
keine Lehre in einem gemischten
Warengeschäft beendigt hat, wird
per sofort zu engagieren gesucht.
Offert. nebst Zeugnis u. Gehalts-
ansprüchen sind zu richten unter Nr. 6517a an
die Expedition der „Bad. Presse“.

Monteure
die schon auf Benzinmotoren
gearbeitet haben und sich auch für
auswärtige Montagen eignen. Offerten mit Angabe
bisheriger Tätigkeit z. unter
Nr. 120 F. M. 6476a an die Exp.
der „Bad. Presse“.

Snittallateure,
ältere, gemantete Metallarbeiter,
für feine feine Snittallate, welche
langjährige Erfahrungen besitzen, für dauernde
Stellung gesucht.
11389
Emil Schmidt & Cons.,
Ingenieure, Karlsruhe.

Cigarren-Vertreter
für hervorragende Marken auf allen
Plätzen gegen hohe Provision gesucht.
Offerten unter Nr. 22701 an
die Expd. der „Bad. Presse“.

Wer 300 Mk. hat,
Bargeld, kann sich eine ehrenhafte
Erfahrung mit hohem Einkommen
in Karlsruhe oder Forstheim schaffen.
Voraussetzung: keine anderweitige
Beschäftigung. Offerten unter Nr.
22941 an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten.

Ca. 100 Mark Verdienst
pro Woche.
Dauerwäsche, Versand-Geschäfte,
Oberreisende mit Personal, Privat-
vertreter mit hohem Umsatz er-
halten günstige Offerte in
Saxonia-Dauerwäsche
garantiert bestes Fabrikat.
Otto & Co., Hannover.

Ladenfräulein.
Daselbe muß im Haushalt etwas
mitbewirtschaften und nähen und
bügeln können.
Offerten mit Photographie und
Zeugnisabschriften an
Sofondirektor Schwarz,
Karlsruhe 49a, Karlsruhe.

Kassiererin
welche Kautions stellen kann
sowie
1 Verkäuferin
für meine Sanitätsab-
teilung entweder aus einem
Sanitätsbureau oder Kurz-
warenbranche gesucht, auf
1. August d. J.

Anton Seimen,
Worheim.

Verkäuferin
welches einer beil.
Küche selbständig
vorziehen kann, Hausarbeit
übernimmt, gute Zeugnisse be-
sitzt, wegen Verheiratung des
bisherigen Mannes, bei gutem
Lohn auf 1. August gesucht.
Kriegstraße 52, eine Treppe
hoch, nahe beim Hotel Ger-
mania.
112983

Modest.
Modistin, die flott und selbständig
arbeiten kann, wird per 1. Sept.
für dauernde Stellung gesucht.
Offerten mit Photographie und
Gehaltsanspr. bei freier Station
unter Nr. 6466a an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.
3.8

Arbeiterin gesucht für Damen-
arbeiten
Leopoldstraße 31, III.
Anfangs-Gehülfin,
sowie Lehrmädchen für Damen-
schneiderei gesucht.
112984
Kaiserstraße 81/83, 4. St., links.

Stellen-Gesuche.
Junger Mann, der vormittags
die Handelsschule besucht, sucht
nachmittags Beschäftigung als
Hilfsarbeiter.
Offerten unter Nr. 22903 an
die Expd. der „Bad. Presse“ er-
beten.
Tüchtiges Mädchen m. gut. Zeug-
nissen sucht sofort Stellung als
Allgemeinmädchen.
112986
Su. erst. Bürgerstraße 22, IV.

Existenz-Gründung.
Für ein mit nachweislich größten Erfolge durchgeführtes,
großartiges Unternehmen suchen wir für Karlsruhe
(Baden) eine tatkräftige, intelligente Persönlichkeit als
General-Vertreter
Die Vertretung gewährt ein bedeutendes Einkommen bei
absolut unabhängiger Position und vornehmer Tätigkeit
und sind Branchenkenntnisse nicht erforderlich, da wir dem
Vertreter in jeder Hinsicht zur Seite stehen.
6488a
Seriöse Interessenten, die über 1-2 Mille Barcapital
und beste Referenzen verfügen, erhalten nähere Auskunft
Dienstag, d. 18. Juli u. 9-1 Uhr Hotel Erbprinz,
Karlsruhe i. B. Anmeldung durch den Portier.

Eine erste
Buch-Verkäuferin
zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeug-
nis, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten
S. Rosenbusch,
Kaiserstraße 137.
11810.2.1

Verkäuferin-Gesuch.
Für mein Kurz-, Weiß-, Woll-, Modewaren-Geschäft suche ich
per 1. September bezw. 1. Oktober eine gewandte, jüngere
Verkäuferin, die auch das Dekorieren der Schaufenster ver-
steht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeug-
nissen erbeten.
6499a.2.2
J. Ackermann, Heidelberg, Hauptstraße 42.

Offene Stellen aller Berufe
enthält stets
die Zeitung: **Deutsche Bilanz-
Post** (Göttingen) 76.

**Gesucht auf 1. August ein zu-
verlässliches**
Mädchen,
das perfekt kochen kann und alle
Hausarbeiten verrichtet.
Rechtswahl Thorbecke,
Weidenstr. 14, I. St.

Gesucht zu kleiner Familie
sanftes, zuverlässiges
Mädchen
das in der bürgerlichen Küche
durchaus erfahren ist und Haus-
arbeiten mitübernimmt.
Näheres Näheres 22, 12-3 u.
7-9 Uhr.
112801.3.2

Mädchen-Gesuch.
Mädchen, das gut kochen kann, zu
2 Personen bei hohem Lohn gesucht.
Näheres Näheres, Hofbuchhändler
Karlsruhe, Kaiserstr. 141.
112883

Auf 1. August
werden 2 tüchtige, zuverlässige
Mädchen, in Küche und
Hausarbeit be-
wacht, gegen angemessenen Lohn
angestellt.
Kaiserstraße 76, 2. St.

Mädchen für kleinen Haushalt
gegen hoh. Lohn gef.
Kaiserstr. 100, im Laden.
112924

Mädchen,
welches kochen kann, bei hohem
Lohn gef.
11365.2.1
Marienstraße 11, I. Stod.

Jungeres, kräftiges, katbolisches
Dienstmädchen auf 1. Aug. zu be-
schäftigen. Offerten unter Nr.
22276 Schützenstr. 7, III.
Zum sofortigen Eintritt suche

Mädchen,
das selbständig gut kochen kann u.
alle Hausarbeiten verrichtet. 3.8
112967 Weberstraße 13, parterre.
Suche **Mädchen** f. Küche u.
Hausarb.

Alte Brauerei Prinz,
112778
Berrenstraße 4.

Braves, fleiß. Mädchen
das womöglich etwas kochen kann
für dauernde Stellung gesucht.
112817.2.2
Näheres Näheres, Hauptstr. 64, I. Stod.

Ein ordentliches, fleiß. Mädchen,
das etwas kochen u. nähen kann,
zu kleiner Familie per 15. Aug.
angestellt. Zu erfragen
112818
Kirchstraße 46, III.

**Gesucht auf 1. August ein jünge-
res, fleißiges Mädchen,** das sich
allen häusl. Arbeiten unterzieht.
112864
Kulthofstraße 16, im Laden.

Gesucht ein ordentliches, tücht.ig.
Mädchen für Hausarbeit.
112884
Birkel 28, 4. Stod.

Modest.
Modistin, die flott und selbständig
arbeiten kann, wird per 1. Sept.
für dauernde Stellung gesucht.
Offerten mit Photographie und
Gehaltsanspr. bei freier Station
unter Nr. 6466a an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.
3.8

Arbeiterin gesucht für Damen-
arbeiten
Leopoldstraße 31, III.
Anfangs-Gehülfin,
sowie Lehrmädchen für Damen-
schneiderei gesucht.
112984
Kaiserstraße 81/83, 4. St., links.

Stellen-Gesuche.
Junger Mann, der vormittags
die Handelsschule besucht, sucht
nachmittags Beschäftigung als
Hilfsarbeiter.
Offerten unter Nr. 22903 an
die Expd. der „Bad. Presse“ er-
beten.
Tüchtiges Mädchen m. gut. Zeug-
nissen sucht sofort Stellung als
Allgemeinmädchen.
112986
Su. erst. Bürgerstraße 22, IV.

Tüchtige Verkäuferin
sucht Stellung in Delikatess- oder
bei Charcuteriegeschäft hier oder
auswärts. Offerten unter
S. K. 20 Würzburg, Postlagernd
Sonderau.

Fräulein,
aus guter Familie, 28 Jahre alt,
sucht Stellung
als Empfangsdame bei ein. Arzt
od. photogr. Atelier. Eintr. kann
sofort od. später erfolgen, ganz nach
Wunsch. Angebote sind unt. Nr.
222767 a. d. Exp. d. Bad. Pr. 3. r.

Fräulein
sucht per bald bei alleinlebender
Dame oder älterem Herrn Stelle.
Prima Zeugnisse und Referenzen
sind zu Diensten. Offerten unt.
Nr. 222788 an die Expd. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein
welches Liebe zu Kindern hat, sucht
passende Stellung.
Offerten unter Nr. 222856 an
die Expd. der „Bad. Presse“ er-
beten.

Fräulein
Suche für meine Tochter geeig-
nete Schule oder Haushalt in
beliebiger Stadt, in welcher sie vor-
züglich das Kochen, sowie was zu
einem besseren Haushalt gehört,
erlernt. Prospekt mit Preis unt.
Nr. 11333 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Fräul. vom Lande
sucht Stelle für leichte häusliche
Arbeiten oder auch zu 2-3 älteren
Kindern.
Scheffelstraße 57, 2. St. rechts.

Jung., selbständiges Mädchen
sucht Stelle auf 1. Aug. zu einjel.
Herrn oder Dame, auch zur Pflege
einer Person. Off. unt. Nr. 222808
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Vermietungen.
Baden, sowie Geschäfts-
räume, räume im Seiten-
bau, Kaiserstraße 61, für Ver-
handlung geeignet, sind zu ver-
mieten.
5874a*
Näheres Kaiserstr. 63, im Laden.

Herrschafthaus,
Bunsenstr. Nr. 11
(Straßenbahnhaltestelle), 8 Zimmer
mit reichlichem Zubehör an ruhige
Mieter wegen Verziehung auf 1. Okt.
zu vermieten. Beschichtigung der
Wohnung 10-1 u. 3-6 Uhr.
112938

Schumannstraße
hübsche Schatzkammerwohnung m.
Brennplatz, Bad, reichl. Zube-
hör u. Gartenanteil auf 1. Okt.
preiswert zu vermieten. Näheres
112913
Näheres Friedrichsplatz 10, par.

Bürgerstraße 3
ist im 2. Stod eine schöne
5 Zimmer-Wohnung
auf 1. Okt. zu vermieten.
10668

Wohnung
zu vermieten.
Georg-Friedrichstraße prachtvolle
4 Zimmerwohnung m. reichlichem
Zubehör.
10516*

Gottesackerstraße sehr schöne
3 Zimmerwohnung m. reichlichem
Zubehör.
Karl-Wilhelmstraße sehr schöne
3 Zimmerwohnung m. reichlichem
Zubehör per 1. Oktober zu verm.
Näheres Melanchtonstraße 2, im
Bureau zu erfragen.

Wohnungen zu vermieten:
Im Neubau neue Körnerstraße
bei der Weinbrennerstr.
Haltestelle der Straßenbahn, sind
4 u. 3 Zimmerwohnungen m. Küche,
Bad, Speisekammer, Mädchen-
zimmer, elektr. Licht und Gas,
Ballon und Terrasse mit Aussicht
ins Gebirge per 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres im Bau oder
Goethestraße 31, 2. St.
9863*

2 u. 4 Zimmerwohnungen zu
vermieten. Näheres
10708*
Dumboldstr. 37 im Laden

Rudolfstraße 15
sind im 3. Stod 2 schöne Woh-
nungen mit je 4 Zimmern, Keller,
Ballon, Bad, Wasserloset und Zu-
gehör, einzeln oder zusammen, auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
im Laden.
10418*

Sommerstraße 10
ist sofort oder per 1. August eine
schöne 4 Zimmer-Wohnung mit
Zubehör billig zu vermieten.
Näheres Näheres 112934

3 Zimmerwohnung
auf 1. Sept. oder später zu ver-
mieten. Näheres
10705*
Schönfeldstraße 1, 8. Stod.

Per sofort billig zu
vermieten:
Kaiserstrasse 21, H.
3 Zimmer mit Zubeh.,
Kaiserstrasse 57, H.
3 Zimmer mit Zubeh.,
2 Zimmer mit Zubeh.,
Näheres 6446a.3.2
Brauerei Sinner,
Karlsr.-Grünwinkel.

Wohnung zu vermieten
Göthestraße 24, Sinterhaus, ist
eine schöne 2 Zimmerwohnung zu
vermieten. Näheres Näheres
Kaiserstr. 11, I. Stod.
10490*

2 Manfadenwohnungen von je 1
Zimmer u. Küche ein solch Mann
oder alleinlebende Frau sofort zu
vermieten. Zu erfragen, Augusten-
straße 7, parterre.
112805

Ademiefstraße 42 ist eine schöne
Wohnung von 3 Zimmern im
Seitenbau, Aufgang Vorderhaus,
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres im Laden.
112926.3.1

Augustenstr. 15 Seitenbau, ist eine
Wohnung von 3 Zimmern u. Zu-
behör auf 1. Okt. zu verm.
Näheres Näheres von 10 bis 12 und
2-4 Uhr.
112867

Bürgerstraße 6, nächst dem Lub-
wigshof, ist im Vorderh. eine
schöne Dreizimmerwohnung und
Zubehör an kleine Familie auf
1. Okt. zu verm. Näheres im 2. Stod
bis 4 Uhr bei Hofmann.
112868

Degenfeldstr. 12, II. schöne Woh-
nung, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche, Veranda u. Zub., auf 1.
Okt. a. verm. Näheres nachm. bei
Herrn Kaufmann, I. St.
112839

Durlacher-Allee 29 a ist eine schöne
5 Zimmerwohnung mit Veranda,
Wohnzimmer und reichl. Zubeh.
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres parterre.
112848

Durlacher-Allee 36, Seitenb., V.
St., ist eine Zweizimmerw.
mit Zubeh. sofort od. später zu
verm. Näheres parterre.
112892

Durlacher-Allee 17, 3. St. Sonnen-
seite, freundliche 4 Zimm-
wohnung nebst Zubeh., Balkon
z. auf 1. Sept. od. 1. Okt. zu ver-
mieten. Zu erfragen. part.
10591*

Georgstr. 32 ist im 4. Stod eine
2 Zimmerwohnung und Küche auf
1. August zu vermieten. Näheres
zu erfragen 3. Stod, links.

Dumboldstraße 14 ist im 4. Stod
eine schöne 2 Zimmer-Wohnung
auf sofort od. 1. Aug. zu verm.
Näheres, links.
112866

Kaiser-Allee 61 ist auf 1. August
oder 1. Okt. eine schöne, große Drei-
zimmerwohnung mit allem Zu-
beh. z. verm. Näheres parterre.
112848

Kaiserstr. 93 schöne Dreizimmer-
wohnung m. Zubeh., Balkon u.
1. Okt. z. verm. Näheres Näheres
3 Treppen, rechts.
112890

Kornblumenstraße 8, Neubau, sind
3 u. 2 Zimmerwohnungen auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
im Bau oder Scheffelstraße 55
im Laden.
10678.12.12

Leopoldstraße 14, part., eine schöne
Wohnung, mit freier Aussicht,
von drei Zimmern, Küche und Zu-
gehör auf 1. Oktober oder früher
zu vermieten.
Näheres eine Stiege hoch.
112885

Duisenstraße 50 ist schöne Zwei-
zimmerwohnung nebst Manfaden
auf 1. Okt. zu verm. auf 1. Aug.
od. später kleinere Zweizimmer-
wohnung, 3. erf. II. St.
112906

Marienstr. 39, Stb., eine schöne
Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
Keller a. 1. Okt. zu verm. 112885
Näheres Vorderhaus, I. Stod.

Mühlburg, Rheinstr. 38, ist eine
schöne Zwei-Zimmerwohnung m.
allem Zubeh. per sofort oder
später an ruh. Leute zu vermie-
ten. Näheres parterre.
112886

Gleg. möbliertes Zimmer
eb. mit feiner Pension u. Klavier
zu vermieten.
112877.3.1
Kaiserstraße 189, 3 Tr.

Ein schönes, großes, tapeziertes
Zimmer ist auf 15. August zu ver-
mieten.
Näheres Näheres
112884
Näheres Näheres
112883
Näheres Näheres
112884

Südb. möbliertes Zimmer zu
vermieten.
112883
Näheres Näheres
112884

Möbl. Parterre-Zimmer, separ.
Eing., ist sofort od. später an
Herrn od. Herrn zu verm. 112889
Näheres Näheres
112889

Schön möbl. Zimmer mit o. ohne
Pension sofort preiswert zu verm.
Belfortstr. 17, 2 Trepp.
112816

Südb. u. gut möbl. Zimmer ist
sofort od. spät preisw. z. verm.
Coblenzstr. 182, III., lfs.
112883

Möbliertes Zimmer auf 1. Aug.
zu vermieten.
112807
Kaiser-Allee 47, II. Stod.

Gut möbl. Manfaden mit großem
Fenster zum 1. August od. später
zu vermieten.
112876
Su. erst. Scheffelstr. 62, 2. Stod, r.

Ademiefstr. 18, Querbau, 2. St.,
ist ein einfach möbliertes Zimmer
zu vermieten.
112891.2.1

Degenfeldstraße 1, 4. Stod, r. ist
ein schönes, gut möbl. Zimmer
per sofort an ein Fr. zu ver-
mieten.
112936

Durlacherstr. Nr. 6, 2 Trepp., lfs.
neben „grünen Baum“ freundl.
möbl. Zimmer, sep. Eingang, an-
ständig Herr od. Frau, sofort
billig zu vermieten.
112849

Duisenstraße 2, II. St., r. eine
Kaiserstr., sehr gut möbliertes
Balkon-Zimmer, sep. Eing., an
Herrn o. Fräulein sof. z. verm.
Auf Wunsch Klavier.
112809

**Duisenstraße 2, 4. Stod (Ecke
Kaiserstraße)**, ist eine Schlafstelle
gleich zu vermieten.
112878

Georgstr. 40, V. St., r. ist
möbl. Zimmer sofort od. auf 1.
Aug. zu vermieten.
112897

Goethestraße 37, 3. Stod. ist ein
gut möbliertes freundl. Zimmer
sofort bill. zu vermieten.
112875

Kirchstraße 25, Stb., II. ist gut
möbl. Zimmer per sofort zu ver-
mieten.
112829

Kaiserstr. 5, III. St., recht. Eing.
Durlacherstr., ist ein möbliertes
Zimmer zu verm.
112748

Kaiserstr. 56, 3. Stod. ist ein kom-
fortables, groß. hübsch möbliertes
Zimmer, auf Wunsch mit ganzer
Pension, sofort od. auf 1. Aug. an
Herrn od. Fräulein zu vermieten.
112805

**Kaiserstraße 117, im Seitenb., II.
St.** ist ein möbl. Zimmer auf
sofort zu vermieten.
112905

**Kreuzstraße 29, 3 Tr., vis-a-vis dem
Palaisgarten**, ist ein gr. od. möbl.
Zimmer per 1. Aug. u. ein kleineres
per sofort zu verm.
112938.2.1

Kronenstr. 38, 1. Treppe, ist ein
schön möbliertes Zimmer mit
Schreibtisch oder Klavier per so-
fort oder später zu verm. 112800

Kronenstr. 60, III. ist ein gut
möbliertes Zimmer per sofort zu
vermieten.
112928.2.1

Kronenstr. 6, 8 Treppen, sind 2
hübsch möbl. Zimmer a 10 und 15
Mk. zu vermieten.
112871
Näheres 2 Treppen.

Leopoldstraße Nr. 33, 1. Stod. ist ein
möbl. Manfadenzimmer, per
sofort für 2 Part pro Woche zu
vermieten.
112872

Marienstraße 63, part. ist ein
Zimmer im Glasabschluss und 1
Zimmer mit sep. Eingang per so-
fort oder 1. Aug. zu verm. 112878

Nitterstraße 34, 1. Stod. ist ein
gut möbliertes Zimmer mit sep.
Eingang auf 1. August an beheren
Herrn zu vermieten.
11349*

Scheffelstr. 6, 2. Stod. ist ein gut
möbliertes Zimmer auf 1. August
zu vermieten.
112874

Coblenzstr. 13, Stb., III. St., r.
ist ein möbl. Zimmer mit Zusf.
in Garten billig z. verm. 112910

Coblenzstr. 91, part. ist leeres
Manfadenzimmer f. Möbel-
unterstellen od. Wohnen sof.
od. 1. Aug. zu verm. 112810

Historiastraße 7, 4. Stod. ist ein
einfach möbliertes Zimmer zu
vermieten.
112932

Jägerstr. 24, 2 Treppen, sind
sofort zwei schön möbl. Zimmer
mit Pension zu verm. 112830

Jägerstr. 92, 1 Treppe hoch,
nächst d. Marktpl., ist ein möbl.
Zimmer gleich zu verm. 112908

Miet-Gesuche.
Wohnung von 4-6 Zimmern
im Zentrum oder Oststadt gesucht,
wo Untervermietung gestattet ist.
Off. m. Preisang. u. Nr. 22913
a. d. Exp. der „Bad. Presse“ er-
beten.

Schöne Dreizimmerwohnung m.
sämtlichem Zubehör von ruhiger
Familie per 1. Okt. zu mieten ge-
l. Off. mit Preisang. u. Nr. 22930
an die Exp. der „Bad. Presse“ er-
beten.

Junger Ehepaar sucht Drei-Zim-
merwohnung auf 1. September od.
1. Oktober.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 22859 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

In Göttingen oder Nähe wird f.
Dame auf 4-6 Wochen
einf. Zimmer gesucht.
Offerten mit Preisangabe bitte
unter 22857 an die Expd. der
„Badischen Presse“.

Kofferfabrik Eduard Müller, Grossh. Hoflieferant

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **Grösstes Spezialhaus Süddeutschlands für Reise und Sport!** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Telephon 2165 **KARLSRUHE i. B.** Waldstrasse 45.



Bügelkoffer

	80	85	90	95	100 cm
Damen 2 Einsätze	Mark 20.00	23.00	26.00	28.00	31.00
	70	75	80	85	90 95 100 cm
Herren 1 Einsatz	Mark 16.00	17.50	19.00	21.00	23.00 25.50 28.00
	70	75	80	85	90 95 100 cm
Kabinen 1 Einsatz	Mark 15.00	16.50	18.00	20.00	22.00 24.50 27.00



City-Bag, prima Rindleder
30 33 36 39 42 45 48 cm
Mark 5.00 5.75 6.50 7.50 8.25 9.00 10.50

Coupé-Koffer
in allen Ausführungen von Mark 6.00 an.



Damenhutschachtel
Pappe mit Kunstleder überzogen und Lederriemen
Gr. 47 49 1/2 52 54 1/2 57 60 cm
Mark 3.40 3.70 4.00 4.20 4.70 5.00



Maulbügelsäcke prima Rindleder
45 50 55 60 cm
Mk. 20.00 21.50 24.00 27.00

Damenhutschachtel
Holz mit Lederriemen
Gr. 47 49 1/2 52 54 1/2 57 60 cm
Mk. 5.50 6.00 6.50 7.00 7.50 8.00

Auf Plaidhüllen aus Segeltuch mit Lederriemen 10% Rabatt.

Reparaturen sofort.

- Schirm- u. Stockhüllen, Segeltuch mit Lederbesatz Mk. 1.75 2.00 2.25 3.25 3.75 4.00 4.25 4.75 5.00 5.25 5.50 6.00 6.50
- Plaidriemen, la. Rindleder von Mk. 1.00 bis 4.00
- Reise-Necessaires in jeder Ausstattung von Mk. 3.50 an
- Reise-Rollen Mk. 0.50 0.75 0.90 1.50 2.00 2.25 2.50 2.75 3.00 3.25 3.50 3.75 4.00 4.25 4.50
- Kragen- und Manschettenbeutel aus Stoff Mk. 1.20 2.00 2.25 2.50 in Leder 3.00 3.25 3.50 4.00 4.75 6.50
- Schwammbeutel Mk. 0.60 0.70 0.80 0.90 1.10 1.60 1.80 1.90
- Brustbeutel Mk. 0.25 0.35 0.40 0.60 0.75 0.90 1.10 1.40 2.00 2.25
- Baderollen Mk. 0.50 0.80 0.90 1.00 1.50
- Hängematten Mk. 2.75 3.25 4.00 4.75 5.50 6.00 7.25

Atelier für Fusspflege
nebst Anlegung von Schuhvorrichtungen gegen Druck von Dornen-
nageln und hervorstehenden Ballen. 3456*
Bedienung auch außer dem Haus. Telephon-Ruf 3084.

Wilh. Oschwald,
Kronenstrasse 31, 2. Stock, neben Gebrüder Henjel.



Um den vielseitigen Wünschen unserer werten Kundschaft entgegen zu kommen, offerieren wir die ganze Woche bis einschließlich Samstag, den 22. d. Mts.:

Garantiert naturreinen
Rotwein . . . per Liter von **52** Pfg. an,
Weißwein . . . per Liter von **60** Pfg. an.

Magin Mayner & Co.
Inh. Magin Mayner. 11311

Karlstr. 98. Erdbringenstr. 28. Gernigstr. 20.
Leflingstr. 29. Durlacherstr. 38. Rheinstr. 45.
Schillerstr. 23. Ruppurrerstr. 14. Durlach, Hauptstr. 76.

la. Ruhr-Gaskoks

offeriere ich, in und ausser Abonnement

Stückkoks . . . zu Mk. **1.10** per Zentner
Nusskoks . . . zu Mk. **1.25** per Zentner

in offener Fuhre gegen bar.
— In Säcken frei Keller geliefert 5 Pfg. per Zentner mehr.

H. Mülberger
Kontor: Amalienstrasse 25. Telephon 250.

Knauss-Pianos
der A.-G. Rhein. Pianofortefabriken vorm. C. Mand
gehören zu den besten und schönsten Klavieren
in der Preislage Mk. 600—700. Nur ein Modell, 130 cm hoch.
Alleinvertreter für Karlsruhe:

H. Maurer, Grossh. Hofl.
Friedrichsplatz 5. 1851.13.9

Patria-Fahrrad-Vertrieb
Willi Augenstein
vorm. Karl Leib,
Karlsruhe, Karlstrasse 20
empfiehlt sein großes Lager in
Patria-Fahrrädern
aus der altrenommierten Waffen- und
Fahrrad-Fabrik Weyersberg, Kirsch-
baum & Co. in Solingen.
Sämtliche Zubehörteile stets
vorrätig. 6886*

Eigene Reparaturwerkstätte.
Vernickelung und Emallierung.

Lager und Anfertigung
moderner Haararbeiten
Kopfwaschen mit elektr.
Haartrocknung. 6162*

Oskar Decker,
Damenfrisur u. Perückenmacher,
Kaiserstr. 32. Tel. 1363.

Bilzab.eiteranlagen
fertigt an bei billiger Berechnung.
W. Hofmann, Schlossermeister,
Karlsruhe, Marienstr. 63.
Voranschläge kostenlos. 31774.14.14

Maschinenschriftliche
Bervielfältigungen
aller Art. 10112

Hans Dinger,
Karlsruhe (Bad.), Reichenstr. 3, II
oder Wielandstr. 16, IV.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren-
u. Frauenkleider, Zylinder, Hüte,
Gold, Silber u. Brillanten, Militär-
uniformen, gebrauchte Betten,
ganze Haushaltungen, sowie
einzelne Möbelstücke und zahle
hierfür, weil das grösste Geschäft
mehr wie jede Konkurrenz. Gefl.
Offerten erbittet
10754

An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.



Carl Meyer Sohn,
Cenabrüd.

1 Mahanzug 16 Mk. Ebite Raff.
Kauf. jr. Eugen Gruner, Ratibor 3, 3612

Hanf - Couverts mit Firmendruck liefert rasch und billig.
Druckerei der „Badischen Presse“.

Bucherer
empfeht 11107.3.2

Salatöl, feine Qualität, Liter 85 S
Pflanzenfett, gelb, Pfd. 53 S
Neue Vollheringe Stück 7 S
Schweinesfett, amerif., gar. 60 S
rein, Pfd.
Zitronen Stück 5, 6 Stück 27 S
Kartoffeln, „Görzer“
gut ausgereifte Frucht,
das 2 Liter-Mass **20** S

Bügelkohlen 2 Pfd.-Paket 14 S
Zündhölzer, sog. Schweden 25 S
Paket
Bündelholz, Bündel 11, bei 25 Bündel 10 S
Fliegenfänger „Schwapp“
Stück 7, 5 Stück **30** S

Bucherer
in den bekannten Filialen.

Neu eröffnet:
Marienstraße 58.

Fruchtpressen
in großer Auswahl empfiehlt
J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstr. 51. 11302
Rabattmarken. Rabattmarken.

Neue
Grünferne
empfeht 11824
C. Frohmüller, Hoflieferant
Erdbringenstr. 32. Tel. 1145.

Wachtung!
la. prima ganz harte
Salami nach ital.
Art,
feinster Anschnitt, pikanter Ge-
schmack, beste haltbare Dauerware!
Fabriziert aus feinstem, unterj.
Roh-, Rind- und Schweinefleisch.
Konkurrenzloses Fabrikat! Ein Vers-
uch führt zur dauernden Nachbestel-
lung. Fund 105 Pfg. ab hier. Post-
koll. Nachnahme. 321740*

A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz i. S.



Befreit
von allen Hautunreinigkeiten und
Hautausschl., wie Mitesser, Pimpeln,
Flechten, Hautröte, Blüthen, rote
Flecke wird man d. tägl. Gebrauch v.
Stedenferd-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebeul
a. Stück 50 Pfg. bei: 1804a
Carl Roth, Hofdrog., Serrenstr. 26,
Wilh. Baum, Werberstr. 27.

Pfälzer Früh-Zwiebeln,
sehr schöne, gesunde, hellgelbe, per
St. Wt. 5.50, neue Brandentaler
Früh-Kartoffeln, Kaisertrone, per
St. Wt. 4.50 offeriert **A. Gausly,**
Bergheim, Pfalz. 321932.4.5